

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Geruch:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Zeugungs-Preis für beide Ausgaben: 70 Hg. monatlich, Nr. 2. — Vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangiergeld. Nr. 3. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, auswärts durch Postgeld. — Zeugungs-Beiträge werden außerdem entgegen: in Wiesbaden die Kreisstraße 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeilen: 15 Hg. für örtliche Anzeigen im „Wohlfahrtsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einzeiliger Spalte; 20 Hg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Hg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Hg. für örtliche Anzeigen; 2 Hg. für auswärtige Anzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Zeilen, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Nachlass.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags. — Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf Gänsestr. 66, Fernspr.: Amt 115land 450 u. 451. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Stellen wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 28. September 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 451. • 63. Jahrgang.

Die feindliche Offensive im Westen zum Stillstand gebracht Die russische Gegenoffensive im wohnynischen Festungsdreieck gebrochen.

Auf der Südwestfront von Dünaburg eine weitere Stellung erobert.

Neue blutige Verluste der Engländer und Franzosen. — 5 feindliche Flugzeuge abgeschossen. — Bei Dünaburg über 1300 Russen gefangen. — Russische Gegenangriffe südlich Smorgon abgewiesen.

Der Tagesbericht vom 27. September.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 27. Sept. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der Küste herrschte Ruhe. Nur einzelne Schüsse wurden von weitabliegenden Schiffen auf die Umgegend von Widdelkerke abgegeben.

Im Ypern-Abchnitt hat der Feind seine Angriffe nicht wiederholt.

Südwestlich von Lille ist die große feindliche Offensive durch Gegenangriff zum Stillstand gebracht. Heftige feindliche Einzelangriffe brachen nördlich und südlich von Loos unter starker Einbuße für die Engländer zusammen. Auch in Gegend bei Souchez und beiderseits Arras wurden alle Angriffe blutig abgeschlagen. Die Gefangenenzahl erhöhte sich auf 25 Offiziere und über 2600 Mann, die Beute an Maschinengewehren auf 14.

Die französische Offensive zwischen Reims und Argonnen machte keinerlei weitere Fortschritte. Sämtliche Angriffe des Feindes, die besonders an der Straße Sommepp-Suippes sowie Peay-sejour-Ferme-Massives und östlich der Aisne heftig waren, scheiterten unter schweren Verlusten für ihn. Die Gefangenenzahl erhöhte sich hier auf über 40 Offiziere, 3900 Mann.

3 feindliche Flugzeuge, darunter ein französisches Großkampfflugzeug, wurden gestern im Luftkampf nordöstlich Ypern, südwestlich Lille und in der Champagne, zwei weitere feindliche Flugzeuge durch Artillerie und Gewehrfeuer zum Absturz gebracht.

Feindliche Flieger bewarfen mit Bomben die Stadt Peronne, wobei zwei Frauen und zwei Kinder getötet und zehn weitere Einwohner schwer verwundet wurden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Im Rigaischen Meerbusen wurden russische Kriegsschiffe, darunter ein Linienerschiff, durch deutsche Flugzeuge angegriffen. Auf dem Linienerschiff und einem Torpedobootszerstörer wurden Treffer beobachtet. Die russische Flotte dampfte schnelligst in nördlicher Richtung ab.

Auf der Südwestfront von Dünaburg wurde dem Feinde gestern eine weitere Stellung entrissen; es sind 9 Offiziere und über 1300 Mann zu Gefangenen gemacht und 2 Maschinengewehre erbeutet.

Westlich von Silejka wird unser Angriff fortgesetzt. Südlich von Smorgon wurden starke feindliche Gegenangriffe abgewiesen. Zwischen Krowo-Bischnew machten unsere Truppen Fortschritte. Der rechte Flügel und die Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern haben die Westufer des Niemen bis Schischersky, des Serwetich und der Schischkara vom Feinde gesäubert. Östlich von Baranowitschi hält der Feind noch kleine Brückenköpfe. Der Kampf auf der ganzen Front ist im Gange.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Die Tapferen im Westen.

Wenn hier und da sich bereits bange Seelen gefunden haben sollten, die über die Möglichkeiten der neuen französisch-englischen Offensive schon allerschönst angestrichen Betrachtungen anzustellen begannen, der jetzt vorliegende letzte Tagesbericht aus dem deutschen Hauptquartier dürfte ihnen deutlich zu Gemüte führen, daß sie alle vorzeitigen Vermutungen getrost beiseite schieben und sich vielmehr der neuen Erfolge der

deutschen Waffen freuen können. Denn die große feindliche Offensive bei Bille und Loos, die mit vielfältiger Artillerievorbereitung begonnen wurde, ist bereits nach zwei Tagen durch die Gegenangriffe unserer heldenmütigen Streiter im Westen zum Stehen gebracht worden. Bei Reims und in den Argonnen aber vermochten die auf französischer und englischer Seite so hoffnungsvoll eingeleiteten Angriffe ebenfalls keine weiteren Erfolge aufzuweisen, denn wo sie sich auch erhoben, scheiterten sie und erhöhten nur unsere Beute an Gefangenen. Nicht besser erging es den Gagnern bei den letzten Trümmern des ehemaligen Dorfes Souchez und beiderseits Arras, wo sämtliche Angriffe abgewiesen werden konnten und die Gefangenenzahl sich gleichfalls vermehrte. Wenn die französischen Berichte, jedenfalls mit der ihnen üblichen Übertreibung behaftet, daß sie 12 000 Gefangene gemacht hätten, so dürfen wir andererseits bereits mit vollster Genauigkeit nahezu 6000 Gefangene als Gegenresultat der Verteidigung buchen. Auch bei dem besonders heftig entfalteten Luftkampf hat der Gegner wiederum 5 Flugzeuge einbüßen müssen.

Schon schickten sich die französischen Blätter an, die neuen Ereignisse nach Gebühr zu feiern, es wand ihnen nur eine kurze Freude beschieden. Vor den eisernen Mauern unserer Wälder brach sich, was als monatelange Frucht von Beratungen und Erwägungen laut geäußert wurde und wenn sich die Feinde im Westen von dem neuen Unternehmen eine besondere Wirkung auf die Neutralen und vor allem auf die Mächte des Balkans versprochen haben sollten, so wird es nun auch dort mit diesem Eindruck endgültig vorbei sein. Sind auch die Verluste an Menschenleben selbst auf deutscher Seite nicht gerade gering, so ist das Blut dieser Helden doch nicht umsonst geflossen, auch sie haben, gleich ihren noch lebenden Kameraden, dazu beigetragen, den Ansturm und die Wut der Feinde aufzuhalten und wir Dabeinabgebliebenen wollen uns dieser Erfolge ebenso freuen als wie eines großen Sieges im Osten.

Die Verluste in der Champagne und in den Argonnen.

Br. Genf, 27. Sept. (Eig. Drahtbericht. Genf. Bl.) Die Heftigkeit der Kämpfe in der Champagne, namentlich in dem Bereich von Souain benachbarten Gelände, fordert beiderseits gleich schwere Opfer, während reichlich der Argonnen die Zahl der Toten und Verwundeten auf französischer Seite doppelt so groß waren, wie auf deutscher.

Das Eisene Kreuz 1. Klasse für Unteroffizier Boehm.

W. T. B. Freiburg, 27. Sept. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Dem bayerischen Fliegerunteroffizier Boehm, der am Sonntag bei Elzach zwei französische Flieger zum Absturz brachte, wurde im Armeehauptquartier das vom Kaiser verliehene Eisene Kreuz erster Klasse auf die Brust gesetzt.

Die Russen räumen ihre Stellungen bei Dubno und im Strz-Abchnitt bei Luzk. — Ein italienischer Angriff auf dem Dobrodoplateau zusammengebrochen.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht. W. T. B. Wien, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Amtlich verlautet vom 27. September, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Ähnlich wie in Galizien und an der Ikwia ist nun auch im wohnynischen Festungsgebiet die russische Gegenoffensive gebrochen. Der Feind räumte gestern seine Stellungen nordwestlich von Dubno und im Strz-Abchnitt bei Luzk und wich in östlicher Richtung zurück. Der Brückenkopf östlich von Luzk ist wieder in unserer Hand. An unserer Front südlich von Dubno gab es stellenweise Geschützfeuer und Geplänkel.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Versuche des Feindes, an unsere Stellung auf dem Monte Piano heranzukommen, wurden abgewiesen. Am Nordrande der Hochfläche von Doberdo brach ein Anmarsch einer der Veraglieri-Abteilungen an unseren Dörfern zusammen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Von den östlichen Kriegsschauplätzen.

Die russischen Angriffe in Wolhynien.

Berlin, 27. Sept. (Genf. Bln.) Zu den russischen Vorstößen in Wolhynien wird nach verschiedenen Morgenblättern von österreichischen Kriegsberichterstattern der Umstand als auffallend hervorgehoben, daß die Russen über mehr Artillerie und genügend Munition verfügen, doch lasse sich von einer allgemeinen Überlegenheit der Russen nicht sprechen.

Rußlands völlig mangelnde Organisation.

Lebensmittelnot in den russischen Großstädten.

W. T. B. Kopenhagen, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Unter obiger Überschrift beschwert sich der „Nytisj“ über die unglaubliche Tatsache, daß die Hauptstädte Rußlands wieder ohne Lebensmittel seien. Der Munitionsmangel sei in der Rückständigkeit der russischen Industrie begründet, aber Rußland habe doch Deutschland in Friedenszeiten mit Getreide und Lebensmitteln versorgt. Man verfolge, so lange der Krieg dauere, aufmerksam die Lebensmittelpreise Deutschlands und müsse nun plötzlich unerwarteterweise sehen, daß Deutschland diese Krisis überwinden habe, während sie in Rußland in allen großen Zentren den denkbar schlimmsten Charakter angenommen habe. Wir freuen trotz unseres Holzschlums, hungern nach der allerbesten Ernte, haben Mangel an Zucker, während England mit unserem Zucker in Friedenszeiten die Schweine fütterte. Der Krieg hat unseren großen Krebsgeschaden enthüllt, den völligen Mangel an Organisation. Es ist fürchterlich, daß man im zweiten Kriegsjahr diese vergeblichen Wünsche aussprechen muß.

Russische Kriegsinvaliden über ihre gute Behandlung in Deutschland.

Petersburg, 27. Sept. (Genf. Bln.) Die „Koinoje Wremja“ schreibt zur Rückkehr der russischen Kriegsinvaliden aus der deutschen Kriegsgefangenschaft, die Heimkehrernden stellen einmütig fest, daß sie gut behandelt wurden.

Die zweite österreichische Note an Amerika.

Die österreichisch-ungarische Regierung legt nochmals den Rechtsstandpunkt dar.

Wien, 27. Sept. Der Minister der Auswärtigen Angelegenheiten Baron Burian hat dem amerikanischen Volschaster in Wien die folgende Note überreichen lassen:

Wien, 24. September 1915.

Der Unterzeichnete hat die Ehre gehabt, die sehr geschätzte Note vom 16. August d. J. zu erhalten, mit welcher es Seiner Excellenz dem Herrn außerordentlichen und bevollmächtigten Volschaster der Vereinigten Staaten von Amerika Frederic Courtiland Penfield gefällig war, die Stellung zu kennzeichnen, welche die Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika gegenüber dem von der A. und U. Regierung in der Frage der Lieferung von Kriegsbedarf an Großbritannien und dessen Verbündete vertretenen Standpunkt einnimmt.

Die Ausführungen der Bundesregierung beruhen zum großen Teil auf der nicht zutreffenden Voraussetzung, als hätte die A. und U. Regierung die in Artikel 7 der 5. und der 8. Haager Konvention den Angehörigen neutraler Mächte eingeräumte Befugnis, den Kriegführenden Konterbande zu liefern, überhaupt in Abrede gestellt, während doch die erwähnte Note der A. und U. Regierung ausdrücklich besagt hatte, daß der Wortlaut — aber auch nur dieser — der bezogenen Bestimmung der Bundesregierung eine formale Handhabe zur Duldung des von ihren Bürgern gegenwärtig betriebenen Handels mit Kriegsmaterial liege. Der A. und U. Regierung lag selbstverständlich fern, dem Washingtoner Kabinet ein Abgehen von einem geltenden Vertrag anzuführen, sie wies nur darauf hin, daß nach ihrem Dafürhalten jener Bestimmung nicht eine Auslegung gegeben werden sollte, die mit dem Grundgedanken und den obersten Grundsätzen des Neutralitätsrechts in Widerspruch geriete. Allerdings entsteht aus der fortschreitenden Redifizierung des Völkerrechts die Gefahr, daß die in schriftlichen Vereinbarungen niedergelegten Rechtsätze als das Am und Auf des Völkerrechts angesehen und darüber dessen allgemeine Grundgedanken, so weit sie noch nicht in Staatsverträgen ausdrücklich fixiert worden sind, überschritten werden. Dieser Möglichkeit sollte jedoch gerade in bezug auf die Materie des Neutralitätsrechts vorgebeugt werden, und in diesem Sinne erscheint im Preamble der 18. Haager Konvention (2. und 3. Absatz) betont, daß die Stipulationen dieses Abkommens ledig-

lich Fragmente darstellen, die nicht allen Umständen, wie sie sich in der Praxis ergeben können, Rechnung tragen, und ihr Korrektiv begn. Ergänzung finden in den allgemeinen Prinzipien des internationalen Rechts.

Eine Behauptung des Inhalts, die Schriftsteller seien übereinstimmend der Ansicht, daß Ausfuhr von Konterbande neutralitätswidrig sei, findet sich an keiner Stelle der Note vom 20. Juni d. J. Die A. und R. Regierung hat ferner keineswegs einem Prinzip der Gleichmachung „Equalisation“ das Wort geredet. In der Tat begründete sie ihre in der Frage der Ausfuhr von Kriegsbedarf vorgebrachte Anregung nicht damit, daß sie selbst nicht in der Lage sei, aus den Vereinigten Staaten von Amerika Kriegsmaterial zu beziehen. Ja, sie ist der Meinung, daß der übermäßige Export von Kriegsbedarf nicht einmal dann zulässig wäre, wenn ein solcher nach den Ländern beider Kriegsparteien sich vollzöge. Nur dagegen wandte sie sich, daß das Wirtschaftsleben der Vereinigten Staaten durch Schaffung neuer und Erweiterung bestehender Betriebe dem Zweck der Erzeugung und der Ausfuhr von Kriegsbedarf in weitem Umfang dienstbar gemacht und auf solche Art sozusagen militarisiert wurde, wenn es gestattet ist, dieses viel mißbrauchte Wort hier zu verwenden. In dieser Konzentrationsoffener Kräfte auf das eine Ziel, die Lieferung von Kriegsbedarf, welche, wenn auch nicht der Absicht nach, so doch tatsächlich eine wirksame Unterstützung einer der Kriegsparteien zur Folge hat, was um so auffälliger in die Erscheinung tritt, als der anderen Kriegspartei aus den Vereinigten Staaten nicht einmal solche Waren geliefert werden, die nicht Konterbande bilden, ist aber auch ein „fait nouveau“ gegeben, durch welches der Hinweis auf vermeintliche Präzedenzfälle in anderen Kriegen entkräftet wird. Die Parallele mit früheren Kriegen vermag um so mehr, als dies stets nur Kriege zwischen zwei einzelnen Mächten oder doch zwischen Gruppen wenig zahlreicher Mächte waren. Unter dieser Voraussetzung war es möglich, daß, wenn aus einem neutralen Land Kriegsmaterial nur an eine Kriegspartei geliefert wurde, deren Gegner sich an andere Neutrale wenden konnte. Im gegenwärtigen Krieg aber sind die Vereinigten Staaten von Amerika die einzige Macht, welche für solche Lieferungen fähig in Betracht kommen kann. Auch dadurch gewinnt also die Ausfuhr von Kriegsbedarf aus der Union, wie sie jetzt betrieben wird, eine ganz andere Bedeutung als der Export von Konterbande jemals vorher haben konnte. Da aber diese unterscheidenden Momente erst im Verlauf des Kriegs in voller Deutlichkeit hervorgetreten sind, glaubt die österreichisch-ungarische Regierung sich zu der Auffassung berechtigt, daß in ihnen im Sinne des letzten Absatzes des Preambule zur 13. Konvention eine hinreichende Begründung für die Änderung der Normen gelegen wäre, die in den Vereinigten Staaten bisher in Geltung sind. Zweifellos gehört die volle und strenge Unparteilichkeit, wie sie vom Washingtoner Kabinett angestrebt wird, und damit die Enthaltung von jeder direkten und indirekten Unterstützung und Förderung einer Kriegspartei jedenfalls auch zu den Rechten eines neutralen Staates. Zeigt die Erfahrung, daß ein Embargo irgendwelcher Art zu diesem Zweck im Verlauf eines Krieges nötig wird, dann ist diese Macht berechtigt, ihre bisherige Neutralitätspraxis zu ändern. Auf der anderen Seite stellt sich der gegenwärtige, von allen bisherigen völlig verschiedene Fall als ein Novum dar, welches nicht anders denn als ein „cas non prévu“ betrachtet werden kann, welcher im Sinne des Preambule der 13. Konvention (Absatz 3) nach den allgemeinen Grundätzen des Völkerrechts, wie sie im vorstehenden entwickelt wurden, zu beurteilen ist.

Auch die von der A. und R. Regierung in Ansehung der Zufuhr von Lebensmitteln und Rohstoffen gemachte Anregung ging nicht von der Idee aus, als wäre eine neutrale Regierung verpflichtet, die von einer Kriegspartei über die andere erlangten Vorteile durch ein Konterbandesystem mit jener Partei zu kompensieren. Die erwähnte Anregung galt lediglich dem Zweck, dem Washingtoner Kabinett, welches sich darauf berufen hatte, daß es den Vereinigten Staaten von Amerika infolge der Kriegslage unmöglich sei, mit den Zentralmächten Handel zu treiben, darzutun, daß es in der Hand der Bundesregierung liege, eine solche Möglichkeit zu eröffnen. Tatsächlich sind es ja nicht die maritimen Erfolge Großbritanniens und dessen Verbündeten, welche den Handel zwischen Amerika und Österreich-Ungarn, wenigstens so weit Konterbandenwaren in Betracht kommen, aufhören machten, sondern die von den Entente-Staaten getroffenen rechtswidrigen Maßnahmen, welche, wie der A. und R. Regierung nicht unbekannt geblieben ist, auch von der Unionregierung als rechtswidrig betrachtet werden. Gegenüber der Annahme der Unionregierung, die Ausfuhr von Waffen und Munition verstoße nach der Meinung der A. und R. Regierung gegen den letzten Absatz

des Preambule zur 13. Konvention, darf betont werden, daß die A. und R. Regierung ihre Stellungnahme gegen die übermäßige Ausfuhr von Kriegsbedarf, wie bereits oben dargelegt, auf den 2. und 3. Absatz dieses Preambule gründete. Die Berufung auf den letzten Absatz war im Zusammenhang mit der Frage der illegitimen Abschließung Österreich-Ungarns von dem amerikanischen Markt gebucht und sollte zeigen, daß die Unionregierung schon aus diesem Grunde zur Erlassung eines Ausfuhrverbotes auf legislativem Wege berechtigt wäre.

Wenn die Regierung der Vereinigten Staaten, wie es scheint, zum Ausdruck bringen will, es fehle der Regierung einer kriegführenden Macht die Legitimation, das Wort zu nehmen, wenn es sich um die Wahrung oder die Ausübung eines Rechtes eines neutralen Staates handelt, so erklärt sich dies wohl daraus, daß das Washingtoner Kabinett den bezogenen letzten Absatz vielleicht etwas zu restriktiv dahin auslegt, als beziehe er sich nur auf höchst persönliche Rechte, deren Wahrnehmung auch nach Ansicht der A. und R. Regierung selbstverständlich dem eigenen Ermessen des neutralen Staates überlassen bleiben muß. Der besagte Absatz hat jedoch den Fall der Wahrung der Neutralität im Auge, und es kann daher einem kriegführenden die Befugnis nicht abgesprochen werden, unter Berufung auf die erwähnte Stelle an eine neutrale Regierung heranzutreten, wenn die Frage der Wahrung der Rechte des neutralen Staates den Rechtskreis des kriegführenden tangiert.

Mit lebhaftem Interesse ist die A. und R. Regierung den Ausführungen gefolgt, worin die Gesichtspunkte dargelegt sind, welche es dem Washingtoner Kabinett unabweislich erscheinen lassen, im gegenwärtigen Krieg der Ausfuhr von Kriegsmaterial keine Schranken zu setzen. Sie gibt jedoch die Hoffnung nicht auf, der Zustimmung der Bundesregierung zu begegnen, wenn sie bemerkt, daß diesen Gesichtspunkten rein praktischer Natur irgend ein Einfluß auf die Verteilung der Rechte nicht zukommt, wobei es unferseits unumterfucht bleiben muß, ob die Tatsache, daß die Erzeugung von Kriegsbedarf in den Vereinigten Staaten einen so ungeheuren Umfang annehmen konnte, nicht den Schluss gestatten würde, daß die Vereinigten Staaten, in denen alle Vorbedingungen dieser Produktion, Menschenkraft, Naturschätze und Kapital, in überreichem Maße gegeben sind, im Falle, als sie selbst Krieg zu führen hätten und die eigene Sache die Energien der Bürger noch steigerte, auf den Bezug von Kriegsmaterial aus dem Ausland nicht angewiesen wäre.

Bei Einführung der vom Washingtoner Kabinett angeregten Präzedenzfälle, welche jedoch, wie schon erwähnt, als solche nicht anerkannt zu werden vermögen, unterstreicht die Bundesregierung das Beispiel aus dem Burenkrieg, in dessen Verlauf sich eine analoge kommerzielle Isolierung der einen Kriegspartei ergeben habe, wie im jetzigen Krieg. Eine derartige Analogie kann aber in Wahrheit kaum erblickt werden, weil Großbritannien damals ein Handelsverbot, wie es die jetzigen rechtswidrigen Maßnahmen des Londoner Kabinetts darstellen, nicht erlassen hat und in der Behinderung der Zufuhr von Waffen und Munition, deren die Unionregierung Erwähnung tut, eine kommerzielle Isolierung gewiß nicht gesehen zu werden vermag, ganz zu geschweigen der Tatsache, daß die Ausfuhr von Kriegsmaterial aus Österreich-Ungarn im Burenkrieg, gleichwie in anderen Kriegen, wo eine solche Ausfuhr überhaupt stattfand, die Grenze der Zulässigkeit niemals überschritten hat. Was die Berufung auf den vom Washingtoner Kabinett angeführten deutschen Schriftsteller anlangt, so ist ihr ebenso wie den daran geknüpften Konklusionen der Boden wohl dadurch entzogen, daß, wie der Bundesregierung mittlerweile gewiß bekannt geworden ist, Herr Einde selbst öffentlich dagegen Verwahrung eingelegt hat, eine Stelle seiner Abhandlung über die Neutralität im Seekrieg zugunsten der Fassung des Washingtoner Kabinetts verwertet zu sehen. Im übrigen hält es auch die A. und R. Regierung für selbstverständlich, daß ein neutraler Staat ein Ausfuhrverbot nicht in der Absicht erlassen darf, einer der Kriegsparteien zu schaden. Ebenso selbstverständlich kann aber von einem Ausfuhrverbot, welches ein Staat behufs Wahrung seiner Neutralität erlassen würde, niemals behauptet werden, es sei dies in der Absicht geschehen, eine Kriegspartei zu benachteiligen. Die Erörterungen der Bundesregierung endlich, welche von der Verproviantierung von Kriegsschiffen handeln, beruhen argenscheinlich auf einem Mißverständnis. Bei dem Hinweis auf das Verbot der Lieferung von Kriegsschiffen und das Verbot gewisser Lieferungen an Kriegsschiffe hatte die A. und R. Regierung nicht einen konkreten Fall im Auge, sondern die in den Artikeln 8, 19 und 20 der 13. Haager Konvention ausgesprochenen Verbote.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, sich an die Gefälligkeit Seiner Excellenz des Herrn amerikanischen Botschafters mit der ergebensten Bitte zu wenden, von den vorstehenden freundschaftlichen Ausführungen, welche lediglich bestimmt sind, die

Darstellung der Rechtslage, wie sie in der Note vom 20. Juni d. J. gekennzeichnet war, unter Beobachtung auf die von der Bundesregierung vorgebrachten Momente abschließend zu ergänzen, dem Washingtoner Kabinett auf telegraphischem Wege Mitteilung machen zu wollen, und bittet zugleich auch diesen Anlaß, um Seiner Excellenz, dem Herrn amerikanischen Botschafter, den Ausdruck seiner ausgezeichnetsten Hochachtung zu erneuern. Burian m. p.

Der Krieg im Orient.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T. B. Konstantinopel, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Bericht des Hauptquartiers:

An der Dardanellenfront bei Anafortia erbeuteten unsere vom rechten Flügel ausgehenden Erkundungskolonnen 48 Gewehre und Munition. Am 25. September beschloß unsere Artillerie feindliche Lager hinter Messabtepe und verursachte schwere Verluste.

Bei Ari Burnu zerstörte eine Mine, die wir von unserem rechten Flügel zur Explosion brachten, eine feindliche Gegenmine. Auf dem linken Flügel beschloß unsere Artillerie die Stellung der feindlichen Bombenwerfer, brachte die feindliche Artillerie zum Schweigen und zwang drei Transportschiffe, die in weiser Entfernung von Ari Burnu ausluden, zur Flucht. Bei Sedd-ül-Bahr explodierte keine der am 24. September von dem Feinde geschleuderten Bomben in unseren Schützengraben, dagegen explodierten mehrere in seinen eigenen Gräben.

Somit nichts zu melden.

Das Landungskorps hält sich nur auf einem schmalen Küstenstreifen.

Riman-Paschas Verdienste.

Br. Berlin, 27. Sept. (Fig. Drahtbericht. Pers. Bln.) Dr. Ernst Jäch telegraphiert dem „N. Z.“ über die Lage an den Dardanellen unter dem 26. September: Mit dem Abgeordneten Liz. Traub aus Dortmund war ich mehrere Tage im Hauptquartier Riman-Paschas an den Dardanellen. Wir besuchten gemeinsam alle Fronten bis in die vordersten Schützengraben. Gegenüber englischen Halbschiffen können wir als Augenzeugen feststellen: Der Feind hält sich nur auf einem schmalen Küstenstreifen unter dem ständigen Schutze seiner gewaltigen Schiffsartillerie und hat seit den überaus verlustreichen Kämpfen vom 17. und 18. August sowie 27. und 28. August nicht nur keinerlei Fortschritte gemacht, sondern er wurde im Gegenteil an vielen Stellen aus seinen Positionen geworfen und zurückgedrängt. Die türkischen Stellungen vorzüglich ausgebaut, behaupten sich gegenüber der feindlichen Linie und sichern die Halbinsel Gallipoli mit allen Verbindungen. Die Stimmung der ottomanischen Truppen ist bei harter Arbeit überall begeistert und zuversichtlich. Zahlreiche und tägliche Patrouillengänge mit aufsehenerregender Beute an englischen Ausrüstungsstücken und Kriegsmaterial halten den Offensivgeist wach. Riman-Pascha ist mit Recht vollkommen zuversichtlich. Seine Leistungen werden von deutschen und türkischen Sachverständigen in militärischer sowie organisatorischer Hinsicht als gut anerkannt und stellen fraglos eine geschichtliche Tat dar. Die Berichte der Entente über die militärische Lage vor den Dardanellen enthalten fast ausschließlich grobe Fälschungen.

Das große Aufgebot der Angreifer für die Lazaretttschiffe.

W. T. B. Konstantinopel, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Nach Berichten aus den Dardanellen veranlassen die Engländer und Franzosen 51 Schiffe mit 8000 bis 12000 Mann Besatz zur Fortschaffung der Verwundeten von der Halbinsel Gallipoli.

Fürst zu Hohenlohe-Langenburg in Abschiedsaudienz beim Sultan.

W. T. B. Konstantinopel, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Fürst Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, der Fürst von Langenstein während seiner Abwesenheit vertrat, wurde aus Anlaß seiner bevorstehenden Abreise vom Sultan in Abschiedsaudienz empfangen.

Der Balkan und der Vierverband.

Was der „Tempo“ von Griechenland und Rumänien erhofft.

Br. Genf, 27. Sept. (Fig. Drahtbericht. Pers. Bln.) Am nächsten Mittwoch will die französische Regierung in offener Kammereröffnung Erklärungen über die Stellung-

Wie ich in Paris versteigert wurde.

Von Karl Lahn.

„Die Beschlagnahme der feindlichen Güter ist eine durchaus konfiszierende Maßregel.“
Aristide Briand, Justizminister.

Das Hotel Drouot in einer Seitengasse des Boulevard des Italiens war mir von jeher eine unheimliche Stätte. Dies staatliche Versteigerungslokal, in dem zwangsweise alle Konterbanden und hinterlassenen Mobilien beschlagnahmt werden müssen, sah mich nur an Regentagen, wenn das Gerumfeln im Pariser Straßenschmutz von Zeit zu Zeit den Wunsch nach einem trockenen flechtigen Boden wege werden ließ. Ganz trocken war es nun freilich auch nicht hinter den profanen, weißgeputzten Mauern, da sich das Trottoir mit seinem Schlamm sozusagen durch alle Gänge und über die Treppen in alle zwanzig Eile fortzieht — die Menge der Gaffer, Obdachlosen und Käufer zog unausgesetzt durch das Gebäude hindurch, als wäre es eine offene Passage.

Ein Geruch herrschte in dem weißtönigen Häuserkasten, wie man in überfüllten Kavernen nach nassen Abwandrungen. Die erstickende Atemnot war der erste Tribut, den man seiner Neugierde oder Kaufbegierde zu zahlen hatte. Der zweite das Gedränge und Geflöhe inmitten einer Menschenmasse, wie man sie weniger ansprechend kaum zum zweiten Male in Frankreich und Arabia wieder versammelt finden konnte. Der Camelot, der nach einem Boulevardertrug fahndete, gerissen und gedumpe, minder oder mehr Absinth duftend,

das ganze Syndikat der Alterskrämer, Möbelverschleifer, Wachser, die gegen jeden Eindringling Front machten, ihn niederstieberten, um, wenn er geflüchtet war, alles übrige zu Ramschpreisen an sich zu reißen, die Opfer und Gewinne — selten Opfer, Riesengewinne — untereinander brüderlich zu teilen. Zu diesen Brüdern gehörten im Steigern hocherfahrene Ratzen, aufgeteilt in überwältigender Eleganz von Straußenseiden, Seidenröcken und Pelzuntzungen, denen man die Herkunft aus den Zwangsverkäufen einer Theaterdiva und zwanzig anderen Welt- und Halbdamen auf tausend Schritte ansah. Rastanqueros dazwischen, rumänisch, semitische und griechisch nicht sehr katholische Beutejäger mit Offiziersrocketten der Grenzregion; tief begrüßt zuweilen der große Kollektioneur, der über Reichen schritt, wenn es galt, seine Sammlung um ein Sensationsstück zu bereichern. Patzsch- und Roderdust, Värm wie in einer Menagerie.

„Je mets aux enchères...“ Der Ruf des Auktionators klang beinahe wie der des Croupiers in Monte-Carlo. „Vos jeux sont faits...“ Und dieselben heißen Wäde ringsum nach dem Gewinn, dem ausgebotenen Gegenstand, den zwei schmutzig uniformierte Saalbedienten in die Höhe hoben, einen versessenen Leberkeßel, eine geschickterweise Truhe, ein vielleicht Originalgemälde... Die zusammengepferrte Menge rohte sich, stieß sich, hot und überbot. Die ganz hinten auf Wände Gefleittern drohten auf die Vorngehenden heranzufallen, so regten sie sich auf. Geschrei und Gekänge, daß nicht selten der stets vorhandene Polizist einschreiten mußte.

Zu beklagen die Versteigerten! Kein intimstes Geheim-

nis, das nicht roh enthüllt wurde; der alte Vaterstuh, der wacklige Tisch, die Uhr, die zwanzig Jahre Zeugen von Hoffnung und Enttäuschung waren, der Vogelbauer, die rostfleckige Grabüre aus Napoleonszeit, das alles wurde unter Wägen herumgezogen, geöffnet, begutet, betastet, betrunken. Verärrnte Geschlechter im Hintergrunde, sich schamhaft verdeckende Frauen, die gestern noch dies bisshen Gut ihr Eigentum nannten, nun auf der Straße saßen, es nicht verwirren konnten, diesen letzten Abschied von ihren letzten Schätzen zu nehmen, bevor sie in alle Windrichtungen zerstreut wurden. Zuweilen auch als Generallstab des „huisser“ Familienmitglieder in frischer Trauerbewandlung, darum nicht allzu betrübt, Erben, die fieberhaft ein glänzendes Ergebnis vom großherzigen oder Onkelchen „Munder“ erwarteten, für die Versteigerung. Der Toten Geister schienen melancholisch das betratonte Mobiliar zu umschweben, das so pietätlos mißhandelt und verhandelt wurde.

Unsympathische Luft und Sippchaft. Wer nur ein wenig wie die Rache an einem Haus und Heim hing, den mußte hier ein leises Grauen packen. Auch mich stellte (so ich ins Gedächtnis geriet, ohne je das kleinste Stück zu erstehen oder auch nur erstehen zu wollen) der Gedanke oft vor das peinliche Ausmalen, wie es wäre, wenn an dem entweihten Orte die hundert Dinge, an die sich mein Sinn und Herz gehangen, mit denen mein häuslich Leben verwachsen war — die engere, trauere Umgebung von fünfzehn Jahren Paris — hier ausgebreitet und von jedem, den Stummel, Gefäß oder Regierde betantrieb, begafft und erschauert würden. Nicht ins Warenhaus war ich gegangen, nicht den Tapezierer hatte ich dazu bestellt; meine kleine Welt um mich war im Zufalls-

maße des Vierverbandes zu den Balkanstaaten geben. Der sehr geheimnisvoll tuernde „Demos“ läßt durchblicken, daß die Kammer vielleicht vor vollzogener Tatsache militärischen Charakters gestellt werden könnte. Griechenland würde, so schreibt das Blatt, durch das Erscheinen von Truppen der Verbündeten vor Saloniki unbedingt bei der Erfüllung seiner vertragmäßigen Pflicht gegenüber Serbien sich ermutigt fühlen. Es hänge vielleicht nur vom festen Willen des Vierverbandes ab, daß die von der Athener Regierung als einfaches Gebot der Vorsicht bezeichnete Mobilisierung der griechischen Armee der erste Akt eines militärischen Zusammenwirkens der griechischen Wehrmacht mit den Kräften des Vierverbandes würde. Unter solchen Umständen dürfte auch Rumäniens Haltung nicht lange zweifelhaft bleiben.

Das schmerzliche Erstaunen der russischen Ausländer.

Sonderbare Zumutungen an die Bulgaren.

W. T.-B. Paris, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Der Petersburger „Demos“-Berichterstatter meldet, daß der slowische Verband ein Telegramm an Esafonow gerichtet habe, in dem er ihn auffordert, von Bulgarien eine ungewöhnliche Annahme der Vorschläge des Vierverbandes und ein Exposé über die künftige Politik Bulgariens zu fordern, welches keinen Zweifel mehr hierüber zulasse. Der Verband erklärt, es sei notwendig, daß Rußland seine Schwarzmeer-Flotte an die türkisch-bulgarischen Grenzgebiete sende, um durch eine Landung Gebiet zu besetzen, falls Sofia nicht in zufriedenstellender Weise in der festgesetzten Frist die Forderungen Petersburgs annehme. Ferner soll das bulgarische Volk in einer Adresse aufgefordert werden, durch Volksabstimmung bekannt zu geben, ob es sich für oder gegen den Vierverband entscheide. Das slowische Komitee in Moskau sandte ein Telegramm an König Ferdinand, in dem es diesem das schmerzliche Erstaunen Rußlands über die Ereignisse in Bulgarien zum Ausdruck bringt.

Der serbische Gesandte in Sofia geht auf Urlaub.

W. T.-B. Ofen, 27. Sept. (Nichtamtlich, Drahtbericht.) Nach vorliegenden Mitteilungen aus Sofia teilte der serbische Gesandte Ljasko Antich dem Ministerpräsidenten mit, daß er infolge angegriffener Gesundheit in Urlaub gehe. Radoslawow teilte dem Gesandten mit, daß er dem bulgarischen Konsul in Ragabonien Urlaub erteilt habe. Auch der griechische Gesandte Ramm ist bei Radoslawow erschienen, um die Ursachen der griechischen Mobilisierung zu besprechen. Er teilte ferner mit, daß Griechenland entschlossen sei, den Durchzug fremder Truppen durch sein Gebiet entschieden zu verhindern. Die Verhandlungen über die griechische Befreiung von Dobran und Gjeselue wurden fortgesetzt.

Gumaris zum König von Griechenland berufen.

W. T.-B. Athen, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Gumaris ist telegraphisch zum König berufen worden.

König Konstantin und Denizelos.

Br. Athen, 27. Sept. (Eig. Drahtbericht, Jenz. Bl.) Nach den Erklärungen, die Denizelos verbreiten läßt, soll er sich in voller Übereinstimmung mit König Konstantin befinden. Inzwischen steht auch des Königs politisches Programm fest. Mit der durch Italiens Beitritt zum Vierverband erweiterten Entente können seine Wege schwerlich zusammengehen. Beachtenswert ist, daß der König sich vor der Erlassung des Mobilisierungsbefehles mit Gumaris, dem Vertreter der strengen Neutralität, beriet, und bereits Gerüchte von Denizelos' Rücktritt im Umlauf waren.

Frankreich zu einem Kredit an Griechenland bereit.

W. T.-B. Athen, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Der „Messager d'Athènes“ erzählt, daß Frankreich sich bereit erklärt hat, der griechischen Regierung einen Kredit von hundert Millionen Franken zur Deckung militärischer Ausgaben zu eröffnen.

Frankreichs und Englands weitere Angebote an Griechenland.

150 000 Mann und schwere Artillerie.

W. T.-B. Mailand, 27. Sept. (Nichtamtlich, Drahtbericht.) Nach einer Athener Meldung des „Corriere della Sera“ schreibt das Blatt „Pestia“: Die Gesandten Frankreichs und Englands hätten Griechenland 150 000 Mann Verstärkungstruppen mit schwerer Artillerie angeboten, wenn das griechische Heer Serbien zu Hilfe komme.

Auch italienische Truppen sollen zu Hilfe kommen.

W. T.-B. Zürich, 27. Sept. (Nichtamtlich, Drahtbericht.) Der Genfer Berichterstatter der „Neuen Zürcher Ztg.“ berichtet zu der Meldung über neue Einberufungen in Italien, daß aus diesen Beständen ein Expeditions-korps gebildet werden soll, dem auch französische

Truppen angehören sollen. Das Expeditionskorps hat die Aufgabe, falls eine Unterbrechung Serbiens durch Griechenland notwendig werde, seinerseits der griechischen Armee zu Hilfe zu kommen.

Die deutschfeindlichen Studentenkundgebungen in Bukarest.

W. T.-B. Bukarest, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Zu den nächtlichen deutschfeindlichen Ausschreitungen der Studenten schreibt das Blatt „Bittorul“: Wenn wir ihre Gefühle auch verstehen, können wir doch Handlungen nicht zugeben, die sich gegen die öffentliche Ordnung und die höchsten Interessen des Staates richten. Wir hoffen, daß die Studenten zu der einzigen Haltung zurückkehren, welche die Lage verlangt, der eines wackelhaften Patriotismus, der in Kundgebungen ruhig und würdig ist.

Der Krieg gegen England.

Der „Rhm“ nicht durch ein deutsches U-Boot versenkt. W. T.-B. Berlin, 26. Sept. (Nichtamtlich.) Die deutsche Regierung hat dem norwegischen Gesandten in Berlin mitgeteilt, daß der im Juli gesunkene norwegische Dampfer „Rhm“ nicht durch ein deutsches Unterseeboot versenkt worden sei.

140 000 Mark für eingeworfene Fensterheben.

London, 27. Sept. (Jenz. Bl.) Nach einer Drahtmeldung aus Amsterdam hat in der Groß-Londoner Stadtratssitzung in der Westminster-Stadthalle der Vorsitzende des Finanzausschusses eine Mehrforderung von 7000 Pfund Sterling, also von 140 000 M., für die Londoner Polizei erhoben. Er begründete diese unerwartete Mehrausgabe als eine Folge der „idiotischen Dummheit“ derjenigen Personen, die in den verschiedenen Teilen der Stadt Schaufenster deutscher Geschäftsläden gerammert. Die Summe stelle das Geld dar, das für das Werk dieser überpatriotischen Eiferer bezahlt wurde. Die Stadtväter Londons scheinen sich ja endlich der sinnlosen Rohheiten des Londoner Volks gegen schuldlose Deutsche zu schämen und versuchen deshalb, diesen „überpatriotischen Eifer“ als „Idioten“ abzutun.

Die Angst vor der Schuldenaufhäufung.

W. T.-B. London, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Eine Zuschrift an den „Economist“ sagt: Wenn der Krieg, wie Athener meint, noch zwei Jahre dauert, werden die Kosten sich bei einem Betrage von 5 Millionen Pfund täglich auf 8840 Millionen Pfund belaufen. Wie lange könne selbst das reiche England das ausstehen? Die Staatsschuld würde in zwei Jahren 4000 oder 5000 Millionen Pfund betragen, die Besteuerung auf 400 bis 500 Millionen Pfund steigen, um den Schuldenzins zu decken. Der gesamte Kapitalreichtum des Königreichs übersteige nicht 14 000 Millionen Pfund, so daß die Schulden ein Drittel davon ausmachen würden.

Deutschland und Amerika.

Die Verhandlungen werden weiter fortgesetzt.

S. Berlin, 27. Sept. (Eig. Meldung, Jenz. Bl.) Wie wir hören, werden die Verhandlungen zwischen dem Grafen Bernstorff und dem Staatsdepartement in Washington fortgesetzt. Sie verzögerten sich einigermaßen durch die Beurteilung des Staatssekretärs Lansing. Die amerikanische Regierung hat ihr Material über den „Arabie“-Fall nach Berlin übermittelt, wo es einer sorgfältigen Prüfung unterzogen wird.

Der Krieg gegen Italien.

Die große Rede Barzilai.

W. T.-B. Rom, 26. Sept. (Nichtamtlich.) Im Theater San Carlo hielt Barzilai in Gegenwart des Ministerpräsidenten Salandra, der Minister Grippo und Riccio sowie zahlreicher Abgeordneter, Senatoren, Vertreter von Behörden und Tausender Personen seine mit Spannung erwartete politische Rede. Lebhafteste Kundgebungen fanden vor dem Theater statt. Die Rede wurde im Publikum Begeisterung und verzweifelte Pöbelstürme für den König, Salandra, Sonnino, die Armee und Marine.

Die Italiener im Gebiet der Innerlösten.

Genf, 27. Sept. (Jenz. Bl.) Die von der italienischen Grenze gemeldet wird, wurde neuerlich eine Anzahl von Leuten aus Ala in Italien interniert. Nach amtlichen Erhebungen soll dies wegen wirtschaftlicher Ausschreitungen der betreffenden Personen geschehen sein. Man dürfte aber mit der Annahme nicht fehlgehen, daß das wahre Verbrechen der Internierten in der sehr kühlen Haltung gegen die italienische Herrschaft bestanden hat.

Die italienischen Heeresreserven.

London, 27. Sept. (Jenz. Bl.) Der Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet aus dem italienischen Hauptquartier, Italien könne zu seinen jetzigen Truppen noch eine Million Mann aufbringen.

Der Krieg über See.

Ein belgischer Bericht über die Kolonialkämpfe im Innern Afrikas.

W. T.-B. Le Havre, 25. Sept. (Nichtamtlich, Drahtbericht.) Über die seit drei Monaten von schwarzen Truppen in Belgisch-Kongo und in dem englischen Küstengebiet des Tanganikasees geleiteten Kämpfe hat der Kolonialminister folgende Mitteilung des Vizegouverneurs von Katanga abgegeben: Die belgischen Truppen, welche mit englischen Streitkräften zusammen wirken, lieferten am 25. Juni den ersten Kampf 85 Kilometer östlich von Abercorn. Die Deutschen erneuerten am 28. Juli die Angriffe gegen Saït. Der Kampf dauerte bis 3. August, der Feind wurde mit empfindlichen Verlusten zurückgeworfen. Die deutschen Streitkräfte betrugen 2000 (?) Mann mit 18 Geschützen und Maschinengewehren.

Erneute Meutereien unter den indischen Truppen?

W. T.-B. Konstantinopel, 27. Sept. (Nichtamtlich.) Nach einer Meldung des in Bagdad erscheinenden Blattes „Saba-Il-Yam“ sind unter den indischen Truppen des englischen Heeres Meutereien ausgebrochen. Das englische Kommando mußte deshalb mehrere Bataillone nach Indien zurückziehen.

Die neuen Bestimmungen über die Lebensmittelversorgung.

S. Berlin, 27. Sept. (Eigene Meldung, Jenz. Bl.) Die am Samstag beschlossene neue Bestimmung über die Lebensmittelversorgung bringt bekanntlich nur die Einführung von Preisprüfungsstellen, Ausdehnung der Beschlagnahmebefugnisse usw. Mit der Errichtung dieser Stellen wird unterzüglich vorgegangen werden. Die Ausführungsbestimmungen für Preußen speziell dürften schon in der aller nächsten Zeit zu erwarten sein. In den neuen Bestimmungen wird man jedoch etwas vermissen, was der Staatssekretär in der Reichstags-sitzung vom 21. August angekündigt hat, und was auch in dem von einem süddeutschen Blatt vor wenigen Tagen — wie es scheint etwas voreilig — veröffentlichten Entwurf der neuen Bundesratsbestimmung noch enthalten war: Die obligatorische Einführung von Höchstpreisen für alle Gemeinden über 5000 Einwohner für das ganze Reichsgebiet unter Zugrundelegung der sog. Durchschnitts- oder Richtpreise, sowie die Ermächtigung der Gemeinden zur Bildung von Zwangsfunktionen der Händler. Daß zu gleicher Zeit die Eingrenzungsfrage für diejenigen Gemeinden, die zur Einführung von Preisprüfungsstellen verpflichtet sind, von 5000 auf 10 000 Einwohner hinaufgesetzt wurde, läßt im Zusammenhang mit der einseitigen unterbliebenen Einführung obligatorischer Höchstpreise den Schluss zu, daß sich gegenüber den Vorschlägen des Staatssekretärs im Bundesrat anscheinend erheblicher Widerspruch gezeigt hat. Nach unseren Erkundigungen ist indessen die Ansicht der Reichsleitung zur Einführung solcher Höchstpreise keineswegs aufgegeben. Die Verhandlungen werden vielmehr fortgeführt und die Vorlagen dürften in kürzester Frist den Bundesrat erneut und weiter beschäftigen.

Der Bischof von Hildesheim durch den König von Preußen bestätigt.

W. T.-B. Berlin, 27. Sept. (Nichtamtlich, Drahtbericht.) Dem Bischof Joseph Ernst wurde vom Kaiser die nachgesuchte landesbischöfliche Anerkennung als Bischof von Hildesheim erteilt.

= Für den Monat Oktober =

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag „Tagblatt-Baum“ Langgasse 21,
in der Zweigstelle Bismarckring 19,
in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte,
und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

kaufen, im Sammeln entstanden. Hier ein Stück auf dem Wege, dort ein anderes, das, so wie ich's sah, mir für diese oder jene Ecke eines Zimmers besonders Zweckmäßig zu erfüllen schien. Und so allein verstand ich's „Räubern“, als Dilettant. Ein Tisch nach Elmhof, ein Schrank aus normannischem Bauernbesitz, fürs noble Zimmer ein paar Stühle aus Florenz, Rabierungen meines Düsseldorf-Liebhabers, Zeller aus dem Elch und Rosen, Kupferstempel aus der Aubergne. Das hatte keinen großen Wert, und doch großen Wert für mich, weil ich alles, heteroklit, so zu einander fügte und zu einem Ganzen in meinem bescheidenen Hausgeschmack wurde. Diesen sorgsam gehüteten Gesetzen warmer Stübchenstube die Prostitution des Hotel Drouot? Br!

Und doch, sie haben sie erfahren. Wie Tausende andere Heimlichkeiten deutscher Heimstätten in Paris, das bekanntlich die dreiundzwanzigste deutsche Großstadt war, der Kopfzahl unserer angelegentlichsten Landknechte nach. Die Regierung Frankreichs, der Republik der Menschenrechte, erließ sogleich nach Kriegsausbruch, um die Feindschaften von den Ländern auch auf die Individuen auszuweiten, ein Beschlagnahmebefehl gegen alles feindliche Privatgut, wo immer es sich finde: eine Anzahlung auf künftige Kriegsschadigung. Es war der erste Sieg, noch vor dem der Marne. . . Die gesammelten Deutschen, Österreicher und Ungarn, auch die in Sammellager gesperrten, hatten nicht mehr über ihr verlassenes Eigentum zu bestimmen. Das nahmen die Italiäner „Sequester“ in Vertretung. Feindliche Repräsentanten verurteilten, daß der künftige Feind (der Deutsche) Brand (Expropriation) sich anwandte wie ein hundelbender Handschuh, wonach die Be-

schlagnahme das feindliche Gut nur vor dem Verschleudern sichern, also eine durchaus konservernde Maßregel sein sollte. Trotzdem genügte überall die erste Forderung eines Gläubigers, das Gezeir einer Frau, die von dem „boche“ noch 3 Franken zu bekommen behauptete, um von den Siegeln des Gerichtsvollziehers zum Schlussverkauf des Hotel Drouot überzugehen. Zu Hunderten wurden die Voches-Wohnungen ausgeräumt — das Syndikat der Alterskammer, die Ohmen des Schlafes, feierte Orgien.

An einem Julitage hat man — über Holland und die Schweiz erzählt man all die schönen Nachrichten — den Elmhof-Tisch, die Stühle aus Florenz, um sie zu „konservern“, unter den patriotischen Hammer gebracht. Viel Gedänge mag nicht gewesen sein. Die Gelegenheit, feindlichen Besitz zu plündern, kam schon zu oft, und der brave Bourgeois (ich denke, es gibt noch viele solcher, trotz „Matin“) hat anderes zu tun, würde sich schämen, Wäsche, Mäntel, Bücher, Bilder fortzuwerfen für ein paar Sous zu erlangen, nicht einmal nach dem Gewicht. Der Mann im Brio-à-brac (Tröbber), der den Haufen wenig stolz davonfährt, weiß, daß, wenn er das Erbeirerte bald zum Verkauf ausstellen wollte, er gelächelt würde. Wer kauft jetzt deutsche Bücher in Paris! Wer deutsche Bilder! Es ist eine billige Spekulation auf Dauer. Der Brio-à-brac-Mann wird die Körbe jahrelang im Speicher verstauben lassen, bis die Voches wieder kommen und ihm dann die Schätze in seinem Laden Stück für Stück teuer abhandeln werden. Denn daß sie in ein paar Jahren wieder kommen müssen ins entvölkerte Frankreich, wo so viele Klöße zu nehmen sein werden, das steht ja für alle Franzosen fest, und sie erragen sich und schreien schon jetzt darüber.

So frage ich mich lieber nicht, wohin dies und das entbehrte Stück gegangen ist. Freue mich nur heimlich, daß ein nachgekaufter „ohhonnier“ Boule, den ich als Anfänger im Sammeln überkaufte, von einem Rehger und einem roth reich gewordenen Heereslieferanten noch weit über meinen Preis umstritten wurde. Sage schmerzlicher einer alten, seltenen Bibel mit kuriosen Etichen des Siebgehten Balet. Und möchte nur ein Räuschen gewesen sein, als der Auktionator eine große Photographie unter Glas, aus Schattwächters Atelier, vorbrachte, ein Portrait, das ich ostentativ auf meinem Kamin aufgestellt hatte, nicht aus überlautem Patriotismus, sondern weil ich so gern die meist anerkennenden, oft betörenden Worte französischer Besucher darüber hörte — ein Portrait Wilhelms II. in Generaluniform. . .

Je mets aux enchères Sa Majesté Guillaume Deux! — Kaiser Wilhelm in Paris — ich habe einmal feuilletonistisch erzählt, was die Pariser mit vor dem Wilde gesagt haben. Eine französische Revue druckte es überfetzt nach und fand nichts einzuwenden, da in den Jahren nach der Weltausstellung die Hochachtung für diesen Hohenzollern bei den Republikanern kein Geheimnis war. Manche Pariser erkannten ihm Genie zu, wünschten sich den Mann, um ihren verfahrenen Karren den Berg hinauf zu bringen. Gatten ihn auch jämlich, sehr nämlich, auf den Großen Boulevards gesehen, hintermalen es ja niemand leugnen konnte, daß Guillaume sich oft als Sarun al Raschid in Seinedabel erging. Nicht zum Arger, im Gegenteil, zur stillen Genugtuung der eifigen Pariser. Die Zeiten haben sich wieder gewandelt. Ich will lieber doch nicht wissen, was im Hotel Drouot zu hören war und geschah, als das Konterfei unter den Hammer kam.

Moderne Blusenstoffe

Neue Karos

Neue Streifen

J. HERTZ

Langgasse 20.

K 113

ORIGINAL SINGER NÄHMASCHINEN

Singer Familien-Nähmaschinen

sind hervorragend in Dauer und Leistungsfähigkeit.

Unbegrenzte Garantie.

Reparaturen außer Kostenlos.

1019

Große Mobilien-Versteigerung.

Donnerstag, den 30. Sept., u. Freitag, den 1. Okt. cr.,
jeweils vormittags 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrage wegen Aufgabe der Pension das gesamte
Mobiliar aus 12 Zimmern, 6 Mansarden, Küche usw., öffentlich meistbietend
freiwillig gegen Barzahlung in der Villa

Leberberg 1 dahier.

Zum Ausgebot kommen: 1 Mahag.-Büfett, 1 großer Esstisch, 1 Mah.-Stager, 6 Spiegelschränke, 8 verschiedene Kleiderschränke, kompl. Schlafzimmer mit 2 Betten, sowie da. mit 1 Bett, einzelne sehr gute Betten, Gefinbetten, 6 verschiedene Schreibtische, 4 Garnituren, je Sofa und 2 oder 4 Sessel, einzelne Sofas, Sessel, Chaiselongues, Kommoden, Vertils, Konsolen, Waschkommoden mit und ohne Spiegelauflage, Nachtschische, runde, ovale, viereckige und Stegtische, Kipp- und Bauernische, 1 große Anzahl verschiedener Stühle, Trumeau- und Wandspiegel, Regulator, 1 sehr gute Rollschubwand, verschiedene Bilder, sehr gute Teppiche, Vorlagen, Treppenhäuser, Vorhänge, Portieren, Koffer, Deckbetten, Kissen, Plumeaus, Sofaissen, Ballon- und Gartenmöbel, Küchen-Einrichtung, Besteck, Bett, Tisch- und Handtücher, Plüsch und Kissenbezüge, Bettdecken, Servietten, Kaffeedosen usw., Christoffle-Besteck, Christoffle-Kaffee- und Tee-Kannen, 1 große Anzahl Luster, Auglampen und Pendel für Gas, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr usw. usw.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Telephon 1847. — Geschäftsfokal: 7 Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Obige Villa ist durch den Unterzeichneten zu verkaufen oder zu vermieten und bei vorheriger Anmeldung zu besichtigen.



Turn-Anzüge

Turn-Trikot

sowie einzelne

Turn-Hosen

nach Vorchrift

empfiehlt zu billigen Preisen

L. Schwenck

Mühlgasse 11—13.

Masurenheld.

Seltene Angebot einer vornehmen

15-Pl.-Zigarre,

angefertigt aus den feinsten und edelsten Sumatra-Havannablättern, weiches leichtes Aroma.

100 Stück 14 Mt.

Proben 7 Stück 1 Mt.

J. Rosenau,

Zigarrenhaus, 1000

Wiesbaden, Wilhelmstr. 28.



Korrekte Augengläser.
Elegante Kneifer.
Gutsitzende Brillen.

E. Knaus & Cie.,

Langgasse 31,

Fil. Taunusstrasse 16.

Handgezeichnetes Schweinefutter
billig abzug. Dageheimer Straße 96.

So — Wasch —

— gefeßlich geschäft —

der billigste, leistungsfähigste, kleinste und leichteste Waschapparat,
Preis nur 6 Mark 50 Pfennig,
wird heute Dienstag, den 28. September, nachmittags um
3 1/2 und 5 Uhr pünktlich im Saale des „Germania“-Restau-
rant, Helenestraße 27, praktisch vorgeführt.
Der Besuch dieser Vorführungen ist kostenlos ohne Kaufzwang.
Jede Hausfrau von Wiesbaden und Umgebung ist eingeladen.

So — Wasch

wascht ohne Einweichen und sparen Sie Zeit, Geld und Arbeit,
wascht ohne Einseifen und können Sie die feinsten Spitzen waschen,
wascht ohne Kochen und leidet die Wäsche nicht,
wascht ohne Reiben und wird die Wäsche ein Vergnügen,
wascht ohne Bürsten und kann ein Kind hantieren,
wascht ohne Chlor und erhält die Wäsche die größte Haltbarkeit,
wascht ohne Anstrengung und ist das Problem des Waschtags riesig ver-
einfacht.

In fünf Minuten 1 Kübel Wäsche sauber.

Bitte bringen Sie schmutzige Wäsche (auch Stärkwäsche) mit.



**Schul-
ranzen**

Grösste Auswahl

Billigste Preise

offert

als Spezialität

A. Letschert,

Paulbrunnstr.

10. 1015

Reparaturen.



Augenarzt Dr. Gurin

Wilhelmstraße 8

hat die Sprechstunden
wieder aufgenommen.

Industriekartoffeln
samtnerweise, frei Haus, liefert
Otto Unkelbach, Schwabach, Str. 91.
Starke, bewurzelte Weizenreben
in besten Sorten empf. J. Schöben,
Frankfurter Straße 83.

Gesf. Nöbieren der Pfd. 10 Pf.
geflückte Butterbirnen Pfd. 14 Pf.
Edersförderstraße 4, 1 rechts.
Pr. Thür. Sp.-Karl, Karott. 10 Pf.
1 Mt., Rott. 20 Pf. Jahnstr. 22, Hof.

Kartoffeln,
sowie Tafel- u. Wirtschaftsobst
für den Winterbedarf zu verkaufen.
Kleider, Bad, Kessengarten.

Buch
Schwabacher Straße 10, 1.
Garnierte, ungarisierte Güt und
Kutaten, sowie Umarbeiten v. Gütten,
Reinigen v. Federn u. Was billigt.
Gutes Lauf, u. Bugfied bill. zu vt.
Kloster Alarenthal. 1.

Heute morgen entschließ
sanft nach langem Leiden
meine liebe Frau, meine gute
Mutter, unsere liebe Tante
und Schwägerin,

Klara Schmidt,

geb. Tiefenbach.

Die trauernden
Hinterbliebenen: A

Theodor Schmidt,

Minna Schmidt,

Wiesbaden, 26. 9. 15.

Die Beerdigung findet
Mittwoch mittag 3 Uhr auf
dem Südfriedhof statt.

Heute morgen um 7 Uhr entschließ sanft nach kurzer Krank-
heit unsere liebe Tante, Groß- und Urgroßtante,

Witwe Elisabeth Luther, geb. Willach,

im Alter von beinahe 79 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Luise Willach.

Wiesbaden (Blücherstr. 33), den 27. September 1915.

Die Beerdigung findet am Mittwochvormittag um 11 Uhr
von der Leichenhalle des alten Friedhofs aus statt. B12242

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Schwägerin und
Tante,

Frau Sanny Allmayer,

geb. Haas,

wurde uns heute nach kurzem, schwerem Leiden durch den Tod
entrißten.

In tiefer Trauer:

Kosel Allmayer,

Julie Drenfus, geb. Allmayer,

und Kinder.

Siebrich, 27. Sept. 1915.

Die Beerdigung findet Mittwoch, 29. Sept., nachm. 2 Uhr,
vom Trauerhause, Wiesbadener Straße 31, aus statt.

Der Obstbauverein

für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden

bestenfalls am Donnerstag, den 30. September d. J., in der
Turnhalle der Mittelschule in der Luisenstraße einen

Obstmarkt

für Tafel- und Wirtschaftsobst.

Beginn vormittags 9 1/2 Uhr. Lieferung und Bezahlung
des Obstes nach Vereinbarung. F 540

Der Obstmarktandich.

v. Helmburg, königlicher Kammerherr und Landrat.

Billige Möbel. Fernspr. 4575.

2 Waggon Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen,
sowie Speise- und Herkzimmer, auch jedes einzelne Möbel vom einfachsten
bis zum modernsten, sowie Kaffee- und Tee-Kannen zu den billigsten Preisen.
Größtes Lager am Platze.

34 Bleichstr., Anton Maurer, Möbellager, Bleichstr. 34.

Mein Büro befindet sich jetzt

1055

Moritzstrasse 70.

Justizrat Laaff, Rechtsanwalt.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt

von Leibrente bei d.

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75

jährlich % der Einkünfte 7,248 8,744 9,612 11,436 14,190 18,120

Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Satze.

Für Frauen gelten besondere Tarife. F 177

Aktiva: Ende 1914: 125 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch:

Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Tüchtige redegewandte Frauen sofort gesucht. Reise wird vergütet. S. Michel, Kleiderstraße 21, 1.

Lehrmädchen gesucht. Damenkleidermacherin Langgasse 17, 8.

Lehrmädchen aus adäquater Familie für Damenkleidermacherin gesucht. Bismarckring 28.

Lehrmädchen für f. Weißnäherin gesucht. Herberstraße 11, 2.

Lehrmädchen s. grbl. Erlern. f. Putz u. 2. Arbeiterin sucht Fr. Klein, Hauptstraße, Taunusstraße 13.

Ag. Mädchen kann das Bügeln gründl. lernen. Schornborststraße 7.

Braves Mädchen kann das Bügeln gründlich erl. Nähtstraße 14, Part.

Mädchen für 15. Oktober, auch früher, welche selbständig gutbürgerlich kocht u. Hausarbeit übernimmt, gesucht. Hausmädchen vorhanden. Vorstellung zwischen 9 u. 11 Uhr. Frau Geheimrat Windfeld, Viktoriastraße 41.

Jung. sauberes Mädchen gesucht. Maria, Kauerstraße 21.

Gesucht tüchtiges Mädchen, das gutbürgerl. kocht u. Hausarbeit macht. Deberstraße 6.

3. Mädchen tagüber für Hausarbeit gesucht. Hochstraße 10, 1.

Mädchen tagüber gesucht. Hotel Saalburg, Saalgaße 30.

Gebild. jung. Mädchen f. nachm. zur Beaufsichtigung eines 10j. Mädch. und zu leichten häuslichen Arbeiten gesucht. Offerten unter Z. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Solides, in jeder Hausarbeit tüchtiges Mädchen findet dauernde Stellung. Näheres Coulisstraße 8, Ecke Schützenhofstraße.

Suberl. jüngeres Alleinmädchen, w. jede Arbeit verr. u. etwas kocht, gesucht. Langgasse 43, Ecke.

Sauberes kräftiges Mädchen vom Lande geg. guten Lohn gesucht. Klein, Herberstraße 10.

Anständ. saub. Alleinmädchen, w. alle Hausarbeit gründlich verr., gesucht. Dohmerstr. 53, 1 rechts.

Einfaches fleißiges Mädchen vom Lande, nicht unter 18 Jahren, gesucht. Emser Straße 4, Vorderhaus Barterre.

Jung. Alleinmädchen, w. bittg. kocht, zum 1. Okt. gegen guten Lohn gesucht. Bismarckring 11, 8 links.

Ein auswärtiges Mädchen für Hausarbeit per sofort geg. Lohn 25 RM. Bagemannstraße 27, 1.

Tüchtiges Hausmädchen, das servieren u. nähen kann, gesucht. Vorspr. zw. 9 u. 11 u. 2 u. 5 nachm. Dr. Dirck, Luitensstraße 6.

Tüchtiges fleißiges Mädchen sofort gesucht. Herberstraße 8, 3.

Besseres Alleinmädchen, das kochen kann, gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 16, 1.

Sum 1. über 15. Oktober ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht. Kruse, Herberstraße 28, 1.

Ordnentliches Mädchen gesucht. Kauerstraße 10, 2 rechts.

Einfaches Mädchen gesucht. Dohmerstr. 46, Barterre.

Kräftiges saub. Alleinmädchen zu 8 Pers. für 1. oder 15. Okt. gef. Vorspr. 10-3½ und 5-7 Uhr. Dreiweddenstraße 8, 2 links.

Ord. braves Mädchen sof. od. 1. Okt. gesucht. Hahner-Platz 3, 1.

Bess. Alleinmädchen u. 1. Okt. o. fr. gesucht. Kauerstraße 10, 2 links.

Saub. ehrl. Mädchen von 1-3 Uhr gesucht. Kauerstraße 8, 3 St.

Jüngeres Mädchen tagüber gesucht. Ballmühlstraße 22.

Junges Mädchen tagüber gesucht. Kauerstraße 42, 2. Etage.

Frauen u. Mädchen finden stets fundam. l. Besch. Adolfstr. 1, 1 l.

Ord. saub. Frau für Hausarbeit für einige Stunden in der Woche gesucht. Kauerstraße 9, 3.

Mädchen für nachm. zu Kindern gesucht. Kauerstr. 9, 1 St. links.

Christliches flinkes Mädchen für alle Hausarb. für nachmitt., evtl. auch tagüber, zum 1. Oktober gef. Taunusstraße 28, Buchhandlung.

Stundenfrau gesucht. Kauerstraße 12, 8 links.

Monatsfrau von morgens 7½ bis 10½ und nachmittags von 2 bis 4 Uhr gesucht. Herberstraße 29, 2.

Ag. saub. Monatsfrau oder Mädchen u. 8-10½ u. 2-3½ gef. Kauerstraße 11, 8 r. Vorstell. 9-12.

Monatsfrau für 2 Stunden vorm. sofort gesucht. Kleine Kauerstraße 8, 3.

Monatsfrau oder Mädchen sof. gef. Kauerstraße 17, 1 rechts.

Saubere Frau oder Mädchen, sehr gut empfindl. zum Nähen gef. Emser Straße 4, Vorderhaus Part.

Gesucht eine ordentliche Frau zum Putzen morgens von 8-10 u. 7-8 abends. H. Scheibel, Wilhelmstraße 52.

Ordnentliches Kaufmädchen gesucht. Südbauhaus, Ecke Herber- und Geroldstraße.

Kaufmädchen sucht Kumber, Wilhelmstraße 18.

Kaufmädchen gesucht. Blumenhandlung. Wilhelmstraße 6.

Kaufmädchen zum Lebensputzen sofort verlangt. Gieseler Nachf., Wilhelmstraße 52.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Wieser in Stereotypie sucht die 2. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Jungen Schneider sucht Kraml, Herberstraße 26.

Tagelöhner für dauernd gesucht. O. Köster, Luitensstraße 5.

Spengler-Lehrling sucht Anton Dreher, Steingasse 11.

Gut empfohlener Mann zur Beaufsichtigung der Zentralheizung gesucht. Alexanderstraße 12.

Lebiger, gut empfohlener Mann für Zentralheiz. u. Gartenarb. sofort gesucht. Ballmühlstraße 51.

10 jäh. Arbeiter u. Knechtspuden gesucht. Schmalbader Straße 79.

Jung. Hausbursche (Radfahrer) gef. Konditorei König, Friedrichstraße 10.

Junger Hausbursche gesucht. Spielmann Nachf., Schornborststr. 12.

Ein junger Hausbursche gef. Bismarckring 24, Wäcker-Drogerie.

Saubere Hausbursche, der Radfahren kann, gesucht. Stupp Nachf., Taunusstraße 8.

Fuhrleute und Tagelöhner für Kalkabfuhr gesucht. Schiersteiner Straße 54c, bei Koch.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Jüngeres besseres Fräulein sucht für nachm. Beschäftigung, am liebsten in einem Büro. Briefe unter Z. 75 an den Tagbl.-Verlag.

Fräul. w. vorm. die Handelschule besucht, sucht für nachmittags passende Stelle. Off. u. Z. 75 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Anfängerin, perfekt im Maschinenschreiben und Stenographie, sucht Stelle. Offerten u. Z. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein aus adäquater Fam. 18 Jahre alt, w. die Rhein-Westfäl. Handelsschule bes. hat, sucht Anf.-St. Off. u. Z. 76 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Reingebild. Witwe wünscht Vertretung als Lehrerin, Erzieherin, Geschäftsführerin u. Dame od. dgl. in gut. Hause, tagüber o. stundenweise. Beste Ref. Off. Sonnenberg, Tengelstraße 29, Kuchpart.

Frau, im Kleidermachen u. Schneidern, sowie im Waschen u. Kleiderbessern, Vorhängest. perf. f. d. Beschäftigung. Viehbach am Rhein, Friedrichstraße 1, Part.

Sauerbeiterin sucht für mittags Arbeit. Offerten u. Z. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Ein. Fräulein w. Stellung als Stütze oder Haushälterin, geht auch nach auswärts. Offerten unter Z. 401 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildetes junges Mädchen, welches kochen kann und bei Kindern erfahren ist, sucht Stelle als Stütze oder zu Kindern. Zu erfragen Luitensstraße 5, 1. Etage links.

Einfaches Fräulein mit langjährigem Zeugnis sucht Stelle als Köchin oder Haushälterin, mo. event. noch dessen Schwester St. finden kann. Angebote unt. Z. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, im Kochen u. allen Hausarbeiten bewandert, sucht Stelle bei einer Dame od. kinderl. Ehepaar für gleich oder 1. Oktober. Offerten unter Z. 402 an den Tagbl.-Verlag.

Ag. Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stellung für Küche u. Hausarbeit. Off. an S. Bach, Viehbach, Kleiderstraße 15, 8 r.

Junge Frau (Witwe), in allen Arbeiten perfekt, sucht Stellung bei Herrn od. Dame od. in herrsch. Hause. Weststr. 48, 1. Etage.

Zuverlässiges alt. Mädchen, mit langjahr. guten Zeugn., selbst. in Küche u. Haus, sucht Stellung in klein. bess. Haushalt. Näheres Frau A. Reithes, Bahnhofstraße 5, Sandstr.-Wegstr.

Schülerin sucht Stelle als Alleinmädchen. Briefe unter Z. 76 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderr. Witwe f. St. gen. aer. Lohn. Sedanplatz 9, Kronstube.

Art. Mädchen sucht Stellung. Kauerstraße 12, 6. Kauerbach.

Für 13j. Schülerin der Mittelschule leichte Besch. währ. d. schulfrei. Zeit gesucht. Adr. im Tagbl.-Verl. Dr.

Junge Frau sucht für vor- u. nachmittags Beschäftigung im Kochen und Hausarbeit. Offerten u. Z. 76 an den Tagbl.-Verlag.

Gut ers. 12j. Mädchen w. nachm. Kind aufzucht. Kauerstr. 23, 8 r. 3 l.

Erstl. unabh. Frau sucht Arbeit. Kauerstr. 10, 1. Etage links.

Kriegerfrau sucht nach 2 Stunden Besch. Kauerstr. 10, 1. Etage links.

Art. gut empf. Frau sucht Besch. morg. od. mittags. Kauerstr. 23, 8.

Junge Frau sucht Besch. für nachm. Kauerstr. 23, 8. 1. Etage links.

Ag. Frau f. morg. u. 10-12 Besch. Kauerstr. 23, 1 St. rechts.

Junge Kriegerfrau sucht Beschäftig. Kauerstr. 10, 1. Etage links.

Bess. unabh. Frau sucht tagüber in gut. Hause passende Beschäftig. Kauerstr. 10, 1. Etage links.

Art. Frau, im Kochen u. a. Arbeit, gewand. sucht Koch-, Monats- oder Aushilfsstelle in herrsch. Hause. R. Kauerstr. 23, 8. 2 links.

Best. Mädchen, im Haush. tüchtig, w. tagüber, Besch. auch wo es im Gesch. helfen mag. Gute Zeugnisse vorhanden. Zu erfragen Kleiderstr. 7, 1. Etage.

Gebild. Frau sucht für vorm. von 8-10 u. die Abendl. von 7 Uhr ab leichte Beschäftigung. Offert. u. Z. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Kriegerfrau, in all. Arbeit, sowie Kranken- u. Kinderpf. durchaus erf., sucht tagüber. Besch. gl. w. Art. Kauerstr. 10, 1. Etage links.

19j. Mädchen, im Nähen, Bg., u. allen Hausarb. bew., sucht in gut. Hause Beschäftig. von morg. 7 bis 8 oder 4 Uhr. Kauerstr. 10, 1. Etage links.

Saubere Kriegerfrau sucht morg. 2-3 Stund. Kauerstr. 10, 2. Etage rechts.

Nachh. Monatsmädchen f. Monatsst. für morg. Beschäftigung. Kauerstr. 10, 1. Etage links.

Mädchen sucht vor- u. nachmittags. Kauerstr. 10, 1. Etage links.

Frau sucht Monatsstelle. Emser Straße 6, 1. Etage links.

Junges Mädchen sucht Monatsst. Dohmerstr. 63, 1. Etage links.

Gut empfohlene Mädchen sucht Monatsst. Kauerstr. 10, 1. Etage links.

Kleid. saub. Mädchen f. Monatsst. u. morg. bis über Mittag. Bar. in best. Hause. Gute Zeugn. Adr.: Geroldstraße 24, 1. Etage links.

Junge Frau sucht täglich 2-3 St. Monatsst. Bismarckring 35, 1. Etage links.

Junge saub. Frau sucht Monatsst. Kauerstr. 10, 1. Etage links.

Junge saub. Frau sucht 2. Monatsst. Kauerstr. 10, 1. Etage links.

Frau sucht morgens 2 St. Monatsst. Kauerstr. 10, 1. Etage links.

Frau sucht Monatsstelle. Kauerstr. 10, 1. Etage links.

Saub. Frau sucht Monatsstelle. Bagemannstraße 14, Hinterhaus 2.

Junge saubere Frau sucht Besch. u. Putzbesch. Frau Martin, Viehbach, Dohmerstr. 48, 1. Etage links.

Emf. kräft. Frau sucht B. u. B. B. Kauerstr. 10, 1. Etage links.

Art. empf. Frau sucht B. u. B. B. Kauerstr. 10, 1. Etage links.

Ord. Frau sucht Laden oder Büro zu putzen. Kauerstr. 21, 1. Etage links.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kleiner Kaufmann sucht passende Beschäftigung. Angeb. unter Z. 100 Hauptpostlagernd.

Junger Mann mit hoh. Schulbildung sucht abends 2-3 Stunden Nebenberuf. Off. u. Z. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Damen-Konfektion!

Erste Verkaufsträfte, auch aus-
landsweite, per sofort gesucht. Off.
unter Z. 403 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin

jüngere, zugeh. u. Lebensmittel-
branche, s. sof. Eindr. gef. Off.
u. Z. 403 an den Tagbl.-Verl.

Verkäuferin

für leibhaftig Kolonialwarengeschäft
sofort gesucht. Offerten u. Z. 404
an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame

s. Vertret. einer Geschäftsführerin in
hies. Fam. für ein. Zeit gesucht. Off.
unter Z. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Kindergärtnerin 2. Kl.
oder einf. Fräulein für 8. u. 6jäh.
Kind gef. Die Gemeldeten ev. nach-
weis vorzulegen. Adolfsallee 37, 2.

Aermel-Arbeiterinnen

per sofort und dauernd gesucht.

Holzmann-Wolf,
Mainz. F 19

Tücht. zweite oder angehende erste
Arbeiterin
sofort gesucht. Geschwister Schaeffer,
Deberstraße 12.

Lehrmädchen

zur gründlichen Erlernung des
Bügelns gesucht. Sächs. Monats-
Zeitung.

„Raffovia“,
Bismarckstraße 24.

Einf. tüchtige Bademeisterin,
in Wasserbehl. bew., w. gut massiert,
auf bald gesucht. Genoue Off. u.
Z. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Hausmädchen

mit langjährigem Zeugnissen, evang.,
in Herrschaftshaus, kleine Familie,
zum 1. Oktober gesucht. Vorspr. stellen
zwischen 6 u. 7 Uhr nachmittags.
Kauerstraße 7.

Alleinmädchen

das gut koch. l. für Hausb. (2 Pers.)
gef. Mit Zeugn. vorstell. 4-7 abends.
Kauerstraße 14, Erdgeschoss.

Tücht. sauberes Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen per 1. Oktober
gesucht. Ballmühlstraße 7, Part.

Einfaches Mädchen

welches auch Hausarbeit übernimmt,
zu einem Kinde gesucht. Vorspr.
stellen zwischen 8 u. 4 Uhr, Schul-
gasse 7, 1 links.

Gesucht

für einen besseren Haushalt, zwei
Personen, wird ein bescheidenes solid.
Mädchen, das feinst. kochen kann
u. Hausarbeit verrichtet. Gute Zeug-
nisse werden verlangt. Vorstellung
von 9-12 u. 4-5 Uhr.

Alleinmädchen

gesucht zum 15. Okt. od. früher, tücht.
u. selbständig im Kochen u. allen
häuslichen Arbeiten. Gute u. lang-
jährige Zeugnisse müssen vorhanden
sein. Kauerstraße 10.

Saub. gewandtes Mädchen,
das selbständig gutbürgerlich kochen
kann und die Hausarbeit verrichtet,
gegen guten Lohn gesucht. Näheres
Kauerstraße 3.

Fleißiges Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. Kauer-
straße 7, 1 St. links.

Saubere Kaufmädchen
sofort gesucht. G. Wirth-Bücher,
Deberstraße 3, 2.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Eine tüchtige Kraft zur
Vertretung
des Inhabers einer
Biergroßhandlung
mit großer Flaschenfüllerei gesucht.
Erwünscht ist, daß Bewerber mit
Weinhandl. u. Kellerarbeiten ver-
traut sind u. landwirtschaftl. Kennt-
nisse haben. Best. empfohlene militär-
freie Bewerber wollen sich bei
J. A. Weiner, Kreuznach, Kreuz-
straße 67, melden. F 19

Gewerbliches Personal.

Ein tücht. Maschinenschlosser
für dauernd bei gutem Lohn gesucht.
Solcher, welcher in der Kapselbahn
schon tätig war, erhält den Vorzug.
Georg Pfaff, Metallapfel-Rebril,
am Bahnhof Dohmer.

Gießer

in Stereotypie sucht die
2. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden.

Zimmerleute

ge sucht. F 19-
Gabr. A. Gertler, Mainz.

Wir stellen sofort oder für
später eine große Anzahl selbst-
ständige F 19

Damenschneider

und
Hilfsschneider
bei höchstem Lohn u. dauernder
Beschäftigung ein.

Holzmann-Wolf,

Mainz.

Damenschneider

sofort gesucht.
Kraml, Herberstraße 26.

Junger Konditorgehilfe

auf gleich gesucht.
Konditorei Kbler, Taunusstraße 34.

Unverlässige unbefristete Leute

als Wächter gesucht.
Coulisstraße 1.

Militärfreie Hilfsarbeiter

gesucht. Wiesbadener Kronenbrauerei,
Klein-Gesellschaft.

Tüchtige Möbelträger

und Stückgutkutscher sofort gesucht.
J. u. G. Adrian, Bahnhofstr. 6.

Junger fleißiger Bursche

für leichte Arbeiten sofort oder für
1. Okt. gesucht. Vorspr. stellen vorm.
11 bis 12 Uhr. Wiesbadener In-
habatoren-Ges., Rheinstraße 34, Part.

Radfahrer,

nicht unter 16 Jahren, gesucht.
Warenhaus Julius Bormann,
G. m. b. H.

Bursche,

welcher radfahren kann, gesucht.
Kaufhaus Württemberg.

Hausbursche,

der Rad fahren kann, sucht
August Engel, Taunusstraße.

Militärfreie Fuhrleute

gesucht. Ausweispapiere über letzte
Beschäftigung sind vorzulegen.
Wiesbadener Kronen-Brauerei,
Klein-Gesellschaft.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Sehr braves, freundliches, kath.
Fräulein, 26 J., dessen Eltern früher
eigenes, großes Geschäft hatten,
müßte zum 15. Oktober, spätestens
1. November

Beste, dauernde Stelle,

als Verkäuferin in der Konfektions-
Manufaktur- u. Weißwarenbranche.
Vorstellung Sonntags erwünscht. Off.
wolle man bitte unter Z. 404 an den
Tagbl.-Verlag senden.

Gewerbliches Personal.

Gebild. Mädchen
aus guter Familie, 26 J., alt, welches
nur in guten Häusern war, mit guten
Empfehl., sucht zum 15. Okt. Stell.
wieder als Junger oder bei eing.
Dame als Geschäftsführerin. Desgl.
suche ich für meine Schw., 19 J., alt,
zum 15. Oktober Stelle als geprüfte

Fröb. Kindergärtnerin,
Bach bezugsf. Off. an Margarete
Barthel, Birna a. Elbe, Gartenstr. 27.

Zur Führung des Haush.
sucht repräsent. gebild. Witwe, geachteten
Alters, die einfache u. beste Küche
selbständ. führen kann, Stell.; selbige
ist auch in Krankenpflege bew. Off.
u. Z. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein,
24 J. alt, mit guten Zeugn., welches
engl. u. franz. spricht, bewandert im
Nähen u. Handarb., kochen kann und
alle Hausarb. verr. sucht bis 15. Okt.
pass. Stellung als Stütze od. Jungfer.
Angeb. briefl. an Fr. Fanny Bösch,
Hainlangheim, Unterf., Bayern.

Für ein. Fräulein, ev. 28 Jahre,
f. tücht. im Nähen erfahren, ruhiges
freudl. Wesen, wird zum 1. oder
15. Oktober Stelle gef. zu eing. Dame
od. H. Haush., wo Hilfe f. große Arb.
vorh. Gef. Off. u. Z. 146 an
Kudolf Hoffe, Frankfurt a. M. F 163

Alleinst. älteres Fräulein
sucht leichtere Tätigkeit zur Aufsicht
über Beihilfe im Geschäft od. Haus-
halt, auch zur Beaufsichtigung u. Pflege
bessener Persönlichkeit. Gef. Off. u.
Z. 399 an den Tagbl.-Verlag.

Zum Wohnungswechsel

besonders vorteilhafte Angebote in

Gardinen und Teppichen

Gewebte Tüllgardinen, abgepaßt, weiß und elfenbein, Fenster . . Mk. 7.25, 5.75, 4.90, **3.75**
 Gewebte Tüllgarnituren, 2 Blatt, mit Querbehang Mk. 16.50, 12.75, 9.75, 7.50, **5.60**
 Gewebte Tüllstores, moderne Zeichnungen, weiß und elfenbein, Stück Mk. 4.50, 3.75, **2.75**
 Erbstüllstores mit reicher Bandarbeit, Stück 12.75, 9.50, **5.75**
 Halbstores, Erbstüll mit Volant . . . Stück 8.75, 5.75, **3.90**
 Halbstores, Meterware, für große Fensterbreiten, Meter 7.50, 5.75, **4.50**
 Gardinstoffe, neue Tüllgewebe, zur Anfertigung v. Gardinen jed. Art, Mtr. 1.50, 1.10, **90**
 Scheibengardinen, große Auswahl Meter 65, 55, 45, **35**
 Sonnenvorhänge, ein- u. zweiteilig, solide Körper-Qualitäten, Fenster 5.75, 4.90, 3.25, **2.50**

Madras-Dekorationen, hell- und dunkelgrundig.
 Leinen-Dekorationen, 2 Blatt, 1 Behang mit Besatz oder Kurbelstickerei, Garn. 9.75, **6.50**
 Gewebte Dekorationen für Herren-, Wohn- und Speisezimmer . . . Garn. 24.—, 17.50, **8.75**
 Bettdecken, gew. Tüll, ca. 180—220 cm Größe . . 9.50, 6.75, 4.75, **2.95**
Deutsche Teppiche ca. ca. ca.
 140×200 170×240 200×300
 Axminster, neue Muster 9.75 14.75 19.50
 Tapestry, gute Strapazierqualit., 15.00 26.50 39.00
 Plüsch-Teppiche 18.00 29.50 48.00
 Haargarn für Herren-, Wohn- u. Speisezimmer 16.50 23.50 39.00
 Bunte Dekorations-Stoffe in Kretonne und Satin 90, 80, 70, **60**

Tischdecken, Tuch u. Leinen, mit reichem Besatz u. Stickerei, Stück 12.50, 9.75, 6.50, **3.75**
 Gobelin-Tischdecken, Blumen- u. Persermuster, Stück 14.75, 11.50, **7.50**
 Divandeen in jeder Geschmacksrichtung, Stück 18.50, 14.50, 11.50, **7.50**
 Steppdecken mit vorzügl. Satinbezug, einfarbig, neueste Steppmuster, Baumwollfäll., mit Wollfüllung 19.50, 16.50, 14.50, **6.50**
 mit Daunenfüllung 56.—, 49.—, **38.00**
 Bett- und Sofa-Vorlagen (in verschied. Qualitäten) Stück 3.25, 2.50, 1.75, **1.55**
 Linoleum-Teppiche u. Vorlagen in allen Größen und Preislagen.

Ein Posten
Dekorationen
 weit
 unter Preis.

M. Schneider

Kirchgasse 35/37.

Ein Posten
 deutsche
Teppiche
 erste Fabrikate, versch. Größen
 ausserordentlich billig.

K124

Aufruf!

Die deutschen Vereine vom Roten Kreuz beabsichtigen im Laufe nächster Woche eine große Liebesgabenendung nach Rußland zu richten, zur Unterstützung der unter einem unendlich harten Lose schmachtenden Kriegs- und Zivilgefangenen. Der russische Winter steht vor der Tür. Kalt und erbarmungslos und doppelt gefährlich für die Unseren, deren Natur für solche Kälte nicht gewappnet ist.

Für sie muß etwas geschehen. Durch eine Vereinbarung zwischen der deutschen und russischen Regierung ist die Gewähr vorhanden, daß vermittels Begleitung von neutralen Vertrauensleuten die Sendung über Schweden sicher ihren Bestimmungsort erreicht.

Diese voraussichtlich nicht wiederkehrende Gelegenheit zu benutzen, ist die Ehrenpflicht eines jeden Deutschen.

Geldspenden für diesen Zweck bitten wir im Laufe dieser Woche bei der Zentralkasse des Kreiskomitees vom Roten Kreuz, Königliches Schloß, Mittelbau links, einzuzahlen.

Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz.

3 Zimmer.

(Fortsetzung von Seite 7.)

Wilhelmshafen. 37. febr. Tief. 23.
 3 8. 9. 6. f. o. fe. Tel. 1021. 2139
 Wertheimer 5, 1. 3-Zimmer-Wohn.
 mit Balkon sofort zu verm. 1518
 Puritz. 13. Gartenhaus. 3-8. Wohn.
 Hofstraße 23 3-Zim.-Wohn. m. Zub.
 zu verm. Näh. 1 St. r. 1992
 Zimmermannstr. 6 3-8-23. Balkon
 sofort oder später. Näh. Parierter.
 Zimmermannstr. 9 3 8. u. 9. u. 8. r.
 3-Zim.-23. Erdgesch. m. u. o. 26. u.
 Zub. electr. Licht u. Gas. Näh.
 Walramstr. 9 u. Döb. Str. 91

4. Simmer.

Adolfstraße 5, 1. St., schöne 4-Zim.-
Wohn. per sof. od. später. Näheres
zu erfragen daselbst beim Haus-
meister. 1544

Karlsruhe 69, 1. „Walder“, sehr sch.
4-5-Z.-B., Gas, Electr. uhm.,
waszuab. zu v. R. 1. St. r. 2219

Alfredstr. 10, 1. fch. 4-Z.-Wohn. m.
Ballon zu v. R. 3 St. Achimstfel.

Alfredstraße 36, 1. St., 4-Zim.-W.,
nur Frontzim. Näh. Part. rechts
oder Röderstraße 80. 1546

Am Kaiser-Friedrich-Bad (Wüdingen-
straße 2), 2. St., 4-Zimmer-Wohn.
auf 1. Oktober zu verm. 1547

Bertramstraße 2, 3 r., schöne 4-Zim.-
Wohn. mit Zubehör für 650 Mk.
sofort oder später an vermieteten
Näh. 1 St. links, Moos. B 8099

Bertramstraße 9, 1. Etod. 4-Z.-W.
mit reichl. Zubeh. auf sof. od. spät.
zu vermieten. Zu erfrag. Dübner-
Bismarckring 2, 1 St. B 8092

Bertramstr. 12, 1. 4-Z.-W. sof. od. sp.
vertr. 16 4-Zim.-Wohn. sofort
od. 1. Okt. Näh. im Laden. B10461

Bismarckring 10, 2. 4 Zim., Bad u.
Zubeh., 1. Off. Näh. B. L. B 9405

Bismarckring 12, 2. St., 4-Z. Bad, el.
Pisch, Gas uhm. für 1. 10. B 8599

Bismarckring 21, 1. fch. 4-Z.-W. mit
Zubeh. auf 1. Off. zu v. R. 3 r.

Blücherplatz 3 4-Z.-W. od. spät.
zu v. R. Mente, Friedr.lob. 1552

Blücherstr. 15, 3. fch. gr. 4-Z.-Wohn.
Blücherstr. 28, 2 4-Z.-W., 1. 10. R. 1.
der Bureaur. 17, 2 4-Zim.-W. 1810

Heine Burgstraße 10, 2. St., 4-Zim.-
Wohnung an verm. 2020

Coulstraße 3, 2 St., 4-Z.-W. sof.
od. spät. Näh. d. bon 8-5. 1554

Dambachal 10, Oth. Erdg., 4 Zim.,
Badez., Warmwasser-Str., Ballon
u. Zubeh. auf 1. od. sp. zu v. R.
bei E. Thillipi. Dambachal 12, 1.

Dach Str. 6, 2, 4 Z. u. B. Anau.
10-12 u. 4-6. Näh. Part. 1813

Dehheimer Straße 42 große 4-Z.-W.,
großes Badezimmer u. Zubeh. zu dm.
R. Dehheim. Str. 46, 3 R. 1747

Dehheimer Str. 73, 1. 4-Zim.-Wohn.,
Bd., auf 1. Off. 750 Mk., s. dm.
Näheres Bdd. Part. 1908

Dehheimer Str. 80, 1. 4-Z.-W. B 8027

Dehheimer Str. 107 4-5-Z.-Wohn.
große Diele, Gas u. Electr. auf
1. Oktober zu vermieten. B 8099

Gertrudstr. 17 schöne sonn. 4-Z.-
Wohn. per 1. Oktober s. dm. B 8340

Glücksbegräbnisse 15, 2. fchöne 4-Z.-W.
Näh. H. S. Zinnenhof, Laden.

Gnawler Str. 1 mod. gr. 4-Zim.-W.
Emser Str. 2, 2. 4 Zim. u. Zubeh. sof.
od. spät. zu dm. Näh. B. F 962

Emser Str. 8 gr. 4-Zim.-W. m. gr.
vergl. Ball. u. R. B. L. f. 3, 3-5.

Emser Str. 25 4-Z.-W. f. o. mbl. 2000

Emser Str. 47, Oth. 4 Zim. m. reichl.
Zub. an eine ruh. Fam. sof. 1540

Erbacher Str. 8 ger. 4-Z.-W. R. 1 r.

Frankenstr. 25 (am Ring), 2 St.
fch. 4-Z.-Wohn. f. od. spät. 1493

Friedrichstraße 49, 2. Obergesch.,
große 4-Zim.-Wohn., Zentralheiz.,
sofort oder später zu vermieten.
Näheres daselbst oder bei Robter.
3. Stod. Telephone 697. B1115

Friedrichstr. 50, 2. gr. 4-Zim.-Wohn.
per sofort od. später zu verm. 2004

Gneissanstr. 13 4-Z.-W., Godep., 800.

Göbenstr. 2, Bdd. 1. St., 4 gr. Zim.
u. Zubeh. auf 1. Oktober. B 8101

Göbenstr. 12, 1 f., 4-Z.-W., Bad, Gas
u. Electr. kein Hb. R. Bdd. 2001

Göbenstr. 16 fchöne 4-Z.-Wohn. mit
Zubeh. per 1. Oktober. B 7100

Gutsh. Adolfstraße 10, 1. fchöne sonn.
4-5-Zim.-Wohn. an verm. 1761

Harzingstraße 13, 3. Stod. 4 Zim.,
reichl. Zubeh. Näh. Part. 1358

Helenenstr. 14, 2. 4 Zim., Küche, ex.
mit Herdhauf, sof. od. spät. 1562

Hellmündstr. 12, 1. 4 Zim., Küche,
Bad u. sonst. Zub. Näh. Bad. 1900

Hellmündstr. 43 gr. 4-Z.-W. Badbad.

Hellmündstraße 53 fchöne 4-Z.-W.,
nahe der Emser Str., auf Off. zu
vm. Näh. bei Gebr. Schmitt. B 7617

Herderstr. 15, 3. St., 4 Zim., Küche
u. Zubeh. Näh. im Laden. 1563

Kaiser-Friedrich-Ring 12, 2. Etage.
4-Zim.-Wohn. auf 1. Off. B 8654

Kavellenstraße 20, 1. 4-Zim.-Wohn.
mit Küche u. Zubeh., ev. m. Garten,
per sofort od. später zu verm. 1781

Karlstraße 37 fch. 4-Z.-W. 720 Mk.,
Part. od. 2. St. f. R. 1. L. B 8727

Karlstraße 59, Bdd., freundl. 4-Zim.-
Wohn. an verm. Näh. B. L. B 8102

Kellerstr. 11, 1. fch. 4-Z.-W. 2 R. 13.

Kellerstraße 13, 1. fch. 4-Z.-W. 1936

Kirchstraße 11 fch. 4-Zimmer-Wohn.
an verm. Näh. 2 St. links. 2004

Kirchstraße 22 fch. gr. 4-8-ZB. m. Zub.
 3. St., per 1. Okt. Rth. 2. 1755
 Klarenthalter Str. 3, 2, 4 Z., Küche,
 Bad, Flecht., Gas u. Zub. R. Bd. v.
 Hauptstraße 11, P., herrschaftliche
 4-Zim.-Wohnung auf sofort oder
 später. Rth. Bort. rechts. 1568
 Körnerstr. 5, 1. 4-Zim.-B. mit Zub.
 auf sof. od. sp. Rth. 1 St. r. 1569
 Langgasse 24, 2 4-Z.-B. u. Speise-
 kammer u. Zub. Preis 750 Rthl.
 Rth. Langgasse 24, Deutschl. 1921
 Lenzburgstr. 7 fch. 4-8-ZB. Billig.
 Mauerstraße 8, 2, 4-Zim.-Wohnung
 auf sofort oder später an v. 1571
 Mauerstraße 19 4-Zim.-B. Rth. v.
 Marktstraße 42, 2, fch. gr. 4-8-ZB.
 Nerostraße 17, 1, 4 Zim. u. Zubehör
 au verm. Rth. 2, Etod. 1350
 Nerostr. 27, 2, fch. 4-8-ZB. R. 2 l.
 Nerostr. 38 4-8-ZB., Balk., Gel., Bad,
 el. L., Gas, r. Zub. 1. 10. R. 1
 Niederwallstraße 9, Parterie rechts
 u. links, je eine 4-Zim.-Wohnung
 mit Zubehör per 1. Okt. au verm.
 Näheres beim Hausmeister. 1758
 Oranienstr. 54, 2, 4-Zim.-Wohn. mit
 Zub. per 1. Okt. Rth. 3 l. 1345
 Rheing. Str. 6 4-8-ZB., 8 St. 1526
 Rheingauer Str. 15, 2 St., 4 Z., A.,
 Bad usw., auf 1. Oktober au verm.
 Näheres bei Hartmann. 2035
 Rheinstraße 89, 2 St., 4 Z. auf sof.
 oder später au verm. Rth. Laden.
 Rheinstraße 99, 1 St., 4-Zim.-Wohn.
 Röderstr. 38, 2. Et., schöne 4-Zimmer-
 Wohn. mit Zubeh. l. od. sp. 1575
 Rübesb. Str. 31, 2 sonn. 4 u. 6-Z.
 Wohn. per sof. od. später. B 8106
 Rüdesheim. Str. 40 fch. gr. 4-8-ZB.
 mit all. Zub. R. 1. St. l. B1216
 Schornhorststr. 32 mod. gr. 4-8-ZB.
 Schiersteiner Str. 1 4-Zim.-Wohn.,
 2 St. hoch, auf jetzt od. 1. Oktober
 au verm. Rth. daf. u. 3 St. 1770
 Schiersteiner Straße 9 herrschaftliche
 4-Zimmer-Wohnung au verm. 1785
 Schwalbacher Str. 7 mod. 4-Zim.-
 Wohn. per sofort au verm. B9156
 Schwalbacher Str. 57, 2, mod. 4-8-
 Wohn. für 800 Rthl. au vermieten.
 Seebodenstraße 4 schöne 3-8-ZBohn.,
 harnet., sofort oder später au verm.
 Siefstr. 19, Geh. 1, 4-Zim.-B., Gas,
 electr. Licht u. Zubeh. per sof. od.
 später au verm. Rth. Bort. 1551
 Seemannstraße 28, 1. Etod. schöne
 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Gas
 u. electr. Licht sofort au verm.
 Rth. im Tagblatt-Daus. Langgasse
 21. Schallerhalle rechts.
 Seemannstraße 28, 2. Etod. schöne
 4-Zimmer-Wohnung, Gas u. electr.
 Licht sofort au verm. Näheres im
 Tagblatt-Daus. Langgasse 21.
 Schallerhalle rechts.
 Seemannstr. 31, 1 4 Z., A., Zub.,
 sofort oder später. Rth. daf. 1592
 Walramstraße 23, 2 St., 3 Z., Küche,
 auf sof. od. spät. Rth. B. B12148
 Walramstr. 32, 1, 4-Zim.-Wohnung
 auf 1. Okt. au verm. Rth. dafelbst
 u. Wellrichstraße 57, 1. 2290
 Weberstraße 56, Frontsp. 4-Zim.-B.
 zum 1. Oktober au verm. 2120
 Weichstraße 4, Boden. fch. 4-8-ZBohn.,
 Badegel., R. u. Bb. R. Axtol 17.
 Weidenstraße 1 (schöne 4-8-ZBohn.,
 freie Lage, au vermieten. B8615
 Winkler Str. 8 4 Z., 1 A., Bad,
 2 A., auf sofort oder später. 1585
 Wörthstr. 28 4-8-ZB. R. v. 2140
 Marktstraße 8 fch. 4-Zim.-Wohn. B8110
 Schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf
 1. Okt. R. Wörthstr. 14. Bad. 2011

5 Simmer.

Adelheidstr. 26, 1. 5 Zim., neu herg.,
Bad, Kaff., elektr. Licht, sofort mit
Nachsch. Schlüssel u. Näheres bei
Justizrat Raaf, Moritzstr. 70. 2312

Abelheidstr. 82, 1 u. 2, hochb. 5-3-Z.
sof. Augst. 10-12 u. 3-6. B11057

Adolfstraße 1 5-Zim.-Wohn. Näh.
im Expeditionsbureau. 1584

Albrechtstraße 35, Bdd. 1, 5 Zimmer.
Küche usw. sofort od. später. 1588

An d. Ringstraße 9, 1, brich. 5-3-Z.

Arndtstraße 2, 1. Et., 5-Zim.-Wohn.
zum 1. Oktober zu verm. 2258

Bismardring 9, 1. Stod. 5 Zimmer
per Oktober zu vermieten. B7618

Bismardr. 25, 1 u. 2, 5-3-Z. m. 35.
s. 1. Ott. Näh. v. Geiser. B8112

Dambadial 10, Bdd. 1, Oberg., 5-3-
Z., Bad, Warmwasser-Eint., Balkon u.
Jub., auf sof. od. später. Näh. bei
C. Rühlro. Dambadial 12, 1. 1590

Dohheimer Str. 18 5-3-Z., n. herg., sof.
Dohheimer Str. 32 neu herg. 5-3-
Z., Gas u. Elektr., gr. Hof. B1043

Dohheimer Str. 40, 1, herrsch. 5-3-
Wohn. mit Bad u. Zubeh. Elektr.
u. Gas mit größtem Nachsch. auf
sofort oder später zu verm. B8113

Emser Straße 43, Part., 5-3-Z.-Wohn.
auf 1. Oktober, auch früher, zu
vermieten. Näheres datselbst. 1910

Goethestr. 15, 2. gr. 5-3-Z. m. 35.
sof. od. sp. zu verm. Näh. das. 1564

Goethestraße 25, 1, 5-Zim.-Wohnung
sofort oder später zu verm. Näh.
Kaiser-Friedrich-Ring 66. F 382

Gustav-Adolfstr. 12, 1. 5-3-Z., voll.
Jub., 10, 10. zu v. Näh. das. Part.

Herderstraße 10, 2. 5-Zim.-Wohnung
mit Zubehör zum 1. Oktober. 1815

Herderstr. 16, Hochb., sch. 5-Zim.-Z.
mit all. Zubeh. gleich od. spät. bill.
zu verm. Näh. das. Part. r. 2275

Kapellenstraße 14, 1. Stod. 5 Zim.
u. reichl. Zubehör auf sofort oder
später zu verm. Anquich. 10-4.
Näh. Part. oder bei Georg Albers,
Wilhelmstraße 24. 2121

Derberstr. 26, 1, fch. 5-Zim.-W. 2906
Kirchgasse 5, 1, 5 Zim. mit allem Zubeh. od. sofort od. später 2285
Kirchgasse 29, 1, schöne 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näh. Hausmeister Bach. 2071
Klementaler Straße 2 schöne 5-8-Z.-Wohn. sof. od. z. 1. 10. u. p. 2101
Klementaler Str. 5, 3., 5-8-Z.-Wohn. zu verm. Näh. im 1. St. r. B9877
Klosterstraße 11, 1. Etage, herrsch. 5-8-Z.-Wohn. m. Bad u. all. Zubeh. sof. od. spät. Näh. Part. r. 1002
Klostertstr. 21, 1. u. 2. Et., schöne 5-Zim.-Wohn. mit allem Zubeh. u. Zentralheiz. per sof. ev. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 2099
Marktplatz 7 neu hergerichtete 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2. Etage, mit Zubeh. sofort od. später zu verm.; etwaige Wünsche der Mieter werden gern berücksichtigt. Näh. Marktplatz 7, Erdgeschoss, und Anwalts-Büro, Adelsheiderstraße 32. F 941
Martstr. 13, 2. 5 Zim. u. Bad, auch für Geschäftswende zu verm. 2037
Martstr. 19, Ede Grabenstr. 1. St., Saugkühl-, 5-Zimmer-Wohn. 1806
Merkerstr. 7 5-Zim.-Wohn. sof. 1928
Mörkstraße 25, 2. Etage, 5 schöne arabe Zimmer mit Zubeh. 1608
Müllerstraße 5, 2 St., 5 Zim., Bad, Küche usw., per 1. April 1918. 2309
Villa Neuberg 2, Boden, od. 2. Stock, gr. herrsch. 5-8-Z., reichl. Zubeh., f. gleich od. spät. Näh. 2 Tr. 1611
Nikolaistr. 20, 1 u. 4 Tr., Wohn., 5 Z., Zubeh. sof. oder spät zu v. Näh. Karl Koch, Luisenstr. 15, 1. 1612
Nikolaistr. 24, 3, gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. zu dm. Ausf. von 10½—1 u. 3—6 Uhr. Näheres Gg. Adler, Nikolaistr. 24, P. 2125
Oranienstr. 45, 1. herrsch. 5-Zimmer-Wohnung auf 1. 10. zu verm. 1614
Philippbergstraße 29 5-8-Z.-W. sofort od. später. Näh. Becker, 2. Stock.
Rheinauer Str. 10 sonn., gr. 5-Zim.-Wohn. an ruh. Mieter zu dm. 1615
Weinstraße 70, Erdgesch., bestehend aus 5 Zim., als Wohnung und Büro besonders geeignet, sofort oder später zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 56. F 362
Weinstraße 94, 1. Et., 5-8-Z.-Wohn. an sofort oder später zu vermieten. Bek. Wöhrstraße 12, 1 Et. 1620
Rheinstraße 111, Part., 5-Zimmer-Wohn., Küche, Bad, 2 Kam., zwei Keller usw., zum 1. Oktober. B9155
Rheinstraße 113 5-Zim.-W. p. 1. Okt. billig zu verm. Näh. 1. Stock.
J.-Innstraße 123, Ede Kaiser-Friedr.-Ring, 1. St. 5 Z. u. all. Zub. 2000
Weichstraße 19 5-Zim.-Wohn. m. Bad, Gas, elektr. Licht, keine Hebezwang, bill. zu dm. Näh. 3 r.
Häckerstr. 40, 1. (H.), 5 Z., Kub., Balk. al. od. spät zu v. Näh. 2. Et. 1625
Häckerstr. Str. 28 III d. 2. Obergesch., best. a. 5 Z. u. Kb., Zentralh., zum 1. Okt. u. v. R. Rail-Tr.-Ring 56.
Häckerstr. 29, 2. herrsch. 5-8-Z.-W., sof. od. spät. Näh. daselbst. B 8109
Häckerheimer Str. 31, 1, Commenceit., herrsch. 5- u. 4-8-Z.-W., sof. od. spät.
Häckerstr. Str. 33, Sp., 5 Z. u. Kb. 2012
Eckstr. 20, 1. 5-8-Z.-W. off. Näh. Bad.
Zaunmühlstraße 62 5 Zimmer, Küche, 2 Kam., usw., Gas, elektr. Licht, herrschaftl. einger., sofort od. spät. mit Nachlag zu verm. Näheres daselbst oder Adelsheiderstraße 28, 1, Fernsprecher 676, oder Luisenstraße 12, Fernsprecher 489.
Gebergasse 8 Arist.-Wohn. von 5 Z., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. Alles Näh. das. u. Parfrische 10. 1780
Vielandstr. 5, 1, 5 Zim., Küche, Bad, Zentralheiz., sof. oder spät. 1631
Wilhelminenstr. 37 (Villa), n. Wald, prachtv. 5-8-Z.-W., Sp. f. 1. u. 2. i. R. Viertr. Str. 7. 1. 1021. 1632
Wöhrstraße 9, an Weinstr., Part., 5-Zim.-Wohn. Näh. 1. Et. 2210
Wöhrstraße 17, 1, 5-Zim.-Wohn., sof. oder später. Näh. Laden. F 802
Zietenburg 14, 1. St., 5-Zim.-Wohn., fäh. Bad u. all. Zub., per 1. Okt. Näh. bei Frau Ninn. Wdh. 1. 2081

6th Zimmer.

Adelheidsstraße 45 (Südseite), 1. Et.,
 6 Z., Balk., Bad u., sof. a. sp. 1637
 Adelshofstr. 56, 1. u. 2. Et. 6-Zim.-
 Wohnung per sofort oder später au
 verm. Röh. Hausmeister. 1638
 Adolfsallee 26, 1. 6 sch. Z., gr. Balk.,
 reichl. Abz., sof. od. sp. Röh. 2. 1329
 Adolfsstraße 8 6 Zim., Bd., Erdgesch.,
 sof. od. spät. (Prenses, Stb.) 1639
 An der Winkikirche 6 herrsch. Wohn.,
 Gart., v. 6 Zim. u. Zub. p. 1. Ct.
 preiswert au verm. Anzuehl. 12
 bis 2 Uhr. Röh. 1. Etod. 2027
 Bismarckstr. 20 fch. 6-Zim.-Wohn. sof.
 od. sp.; el. Licht u. Gas. B 1118
 Deth. Str. 11 iii 2 Etod 6-Z.-W. a.
 vm. R. Kaiser-Str.-Ring 58. F 362
 Dethheimer Str. 58, B., nahe Kaiser-
 Friedrich-Ring, herrsch. 6-Zim.-
 Wohn. mit reichl. Zubeh. p. 1. Ct.
 au vm. Röh. Rheinlstr. 106, 2. 1834
 Kaiser-Friedrich-Ring 64, 2. 6 Zim.
 u. Zubehör. Röh. Part. 1871
 Kirchgasse 42 6-Zim.-Wohn. m. Bad,
 elektr. Licht u. font. Zubehör au
 vermieten. Ernst Reuter. 1538
 Langgasse 10, 2 Et., 6 od. 8-Zim.-W.,
 Gartschloß-Atage. Röh. Post-Geldk.
 Langgasse 16, 2. im Wohn., 6 od. 7 Z.,
 Warmwasserheiz., f. Arzt, Anwalt,
 Bureauo geeignet, f. o. b. au vm.
 Raberes, auch beir. Verdingung.
 Koroal 10, Hochp. (Tel. 573). 1640

Zuffenstraße 24 moderne 6-Zim.-W.
 Näh. dafelbst Tapetengeschäft. 1647
 Moristr. 31, 3. u. 4. Wohn., 6 Zim.,
 reichl. Sub., electr., Gas, Bad,
 Balkon, vollst. neu, auf gleich od.
 später. Näh. daf. bei Hopp. 1648
 Moristr. 35, 2. u. 3. St., 4-6-Z.
 Wohnungen preisw. auf sof. u. um.
 Näh. Hausbesitzer-Verein. F 88
 Dranienstr. 46, 2. Oberreich., 10 Zim.,
 6-Zim.-Wohn. mit Zubeh. auf vm.
 Kein Hth. Näh. Dranienstr. 44. 1.
 Hildesh. Str. 15, Erdb., 6-Z.-W., sof.
 od. sp. N. Kai.-Fr.-Ring 56. F 862
 Schlichterstraße 6, 2. u. 3. Zim.-W.,
 mit allem Zubeh. sof. od. spät. a. um.
 Schlichterstr. 14, 3. u. 4. St., 1. 10.
 Wielandstraße 19 hochherrliche
 6-Zim.-Wohnung mit Wohnz.,
 Zentralheiz., Warmwasserber. 1651
 Wilhelmminenstr. 8 herrlich 6-Zim.-W.,
 1. Et., Off. Näh. 4. Et. 1652
 6-7 Zim., Küche, Bad, Speisekammer
 u. Zubeh. electr. Licht, Zentral-
 heizung, Aufzug, sof. u. um. Näh.
 Tannusstr. 13, 1. bei Saas. 1653

7 Zimmer.

Abolfallee 32, Part. od. 2. Et., herr-
 schaftl. 7-8-Zim.-Wohn. auf gleich
 od. später u. um. Näh. Part. 2000
 Abolfstraße 10, 1. Et., 7 Zim. auf
 1. Et. u. verm. Näh. Part. 1634
 Friedrichstraße 9 ist der 2. u. 3. Stod,
 7 Zim., Bad, Gas, electr. Licht u.
 reichl. Zubeh. auf sofort od. 1. Et.
 u. um. Näh. dafelbst 3. Stod. von
 9-1 vorm. u. 3-6 nachm. 1707
 Rheinstraße 90, 1. hochherrlich. W.,
 7 Z., Bad, Sub., 2500 M., 1. April
 oder früher zu b. Näh. daf. 2315
 Rheinstraße 105 sind 7-Zimmer-
 Wohnungen zu vermieten. Zu-
 erfragen im 3. Stod. 1874
 Weinstraße 109, Sonnenseite, Part.-
 Wohn., 7 Zim. mit allem Zubeh.,
 neu hergerichtet, zu vermieten.
 Schmalbader Straße 36, Altesseite,
 7-Zim.-Wohn., 1000 u. hell, große
 Räume, 1. Etage, all. frei. Vor-
 garten, ev. electr. Licht, sofort. 1656
 7 od. 6 Zim. (Edmoen.). Kreuzzeit
 überdeckt, m. Zub., sof. od. später.
 Näh. Saas. Tannusstr. 13. 1. 2274

8 Zimmer und mehr.

Taunusstr. 55, 2. Et., 8 Zim., Küche.
Gas, Elektr., Aufzug, Balkons u
reichl. Aub. sof. od. später. B 8120

Gärten und Geschäftsräume.

Wolfstr. 1 große Gleichstr. 1st. 1859
 Bahnhofstraße 8 gr. hell. Büroraum
 1st. ob. 1st. Kbh. bei Leber. 1864
 Terramistraße 20 Verstr. ab v. 1745
 Gleichstr. 20 Laden. Kbh. Hühnenladen
 Gleichstraße 20 Verstr. ob. Lagerstr.
 Laden 11. Burgstraße 10 ab 1. Off.
 zu vermieten. Näheres Kleine
 Burgstraße 7. 2063
 Dohheimer Str. 61 schön. hob. Laden,
 in dem Feisau- u. Schuhmacher-
 geschäft in gut. Erfolg betr. wurde
 infolge Ueber. bill. R. 1 l. B 9501
 Dohheimer Str. 61 Verstr. o. Lagerstr.
 Dohheimer Straße 83 Verstr. F 828
 Gläwiler Str. 14 gr. Lad. f. l. Gleich-
 Emser Straße 2 Laden zu v. F 382
 Emser Straße 46 schöne Versträße,
 auch zum Abbeleinstellen, zu ver-
 mieten. Kbh. bei Reister. F 382
 Faulbrunnstraße 10 Laden zu ver-
 nähern A. Leichert. 1008
 Frankenstr. 19 Lad. m. o. o. 2-3-4
 Friedländer 27 Verstr. u. Lagerraum
 Götterstr. 5 Laden f. Kolonialwaren
 Grabenstraße 20 Laden m. Nebenr.
 Laden Gütern. 17. B. f. Kolonialw.
 mit Ginz. zu verm. Kbh. 1 St. l.
 Helenenstraße 31, 1. ede Versträße
 schön. Laden m. Kbh. sofort. 2205
 Kessmündstr. 29 Verstr. ob. Lagerstr.
 Kessmündstraße 43/45 Laden b. 1721
 Herderstr. 11 Laden sehr preiswert
 zu verm. Kbh. bei Jernau. Stk. 1

Berthstr. 11 ar. Werkst. od. Lager-
 zu dm. Rth. bei Xerono, Stb. 1.
 Biergraben 10 Gefaden mit Lager-
 f. Kartoffel. od. Obstb. bill. 2286
 Rail. Nr. Ring 78 Dur. Räume. 1951
 Karlsruher 6 kleine helle Werkstätte.
 Langa. 4 1 fl. u. 1 groß. R. f. Werkst.
 od. Wohnz. Ang. 5. 3 Uhr
 Marktstraße 13, Laden, neu herge-
 preisw. zu dm. Rth. 1. St. 2304
 Marktstraße 17 Laden sof. zu verm.
 Zu erfragen bei Augenbühl. 1675
 Marktstr. 22 ist e. Lad. m. od. o. B. zu
 verm. Rth. daselbst od. Nilola-
 Straße 41, bei Meier. 1673
 Drantenstraße 48 Laden mit kleinem
 Keller sofort zu vermieten. F 852
 Drantenstraße 48, Werkst. u. Sout-
 je 70 Qmtr., zu v. R. 3. St. F 83
 Laden Hauptbaler Str. 10, schöner
 großer Laden mit groß. Keller u.
 Wohnung per 1. 10. sehr bill., feib.
 Butten. Bierb., eignet sich für
 jedes Geschäft. Näheres daselbst
 Mittelbau, bei Koch. Part. B 832
 Rheinstraße 56 Laden mit Neben-
 raum für sofort oder später zu ver-
 Rth. nebenan im Gefaden. 1968
 Rheinstr. 70, Stb., als Lager, Attelier
 od. Werkst., ev. m. 2-3 St., Küche
 u. R. Rail. Nr. Ring 58, B. F 296
 Laden Röderstr. 47, an der Taunus-
 Straße, auf gleich od. spät. bill. 1775
 Schwarzhofstr. 36 trockener Lager-
 raum g. Einteil. v. Möbeln. B10261
 Schwalbacher Straße 21 Laden mit
 Zimmer per sofort zu verm. 1678
 Schwalbacher Str. 23 Laden billig

Taunusstraße 55 Laden mit Wohn.
(Einfach), 5 Zim., Küche u. reichl.
Zubehör zu vermieten. B 8123

Bismarckstraße 31 Laden fof. g.
vm. Näh. H. Friedr. N. 74, P. 1683

Hallauf Str. 9 helle Berst. B 8124

Webergasse 46 Laden m. Ladens. fof.
od. ipot. Näh. Bürgerreuthe. 1684

Hellstrichstraße 4 Laden zu vm. 2193

Simmermannstr. 5, Lager. R. S. 9.

Simmermannstr. 10 Bstl. ca. 50 qm.
Laden mit od. ohne Wohn. 1. Off.
zu vm. Näh. Bismarckring 22, R.

Laden u. 2-Zim.-Wohn. auf 1. Off.
billig zu vermieten. Näbers 3

Bismarckstraße 5. B 8127

Großer Raum, mitten in der Stadt,
14x4 Mr., 1. St., für Geldwechs-
lerei, Möbelnstellen usw. g. zu
vm. Off. u. M. 76 Taub.-Verlag

StuSmärtinge Übungen

Vierkabler Ofen 8 schöne 3-Zim.-W.
u. Küche in Kronspitze auf 1. Ofl.
zu verm. Häheres daselbst oder
Karlstraße 1, 1. 2278

In Dohheim, Wiesbadener Str. 41,
2 Zim. von der elektr. Heilquelle,
schöne 2-Zim.-Wohnung an ruhige,
anständige Leute oder eins. Dame
zu verm. Näh. 2. Stod rechts.

Nießstraße 2, Gießstraße, 2 Zimmer
u. Küche mit Gas zu vermieten.

Sonnenberg, Adolfsstr. 5, 2 Z. u. N.
Näh. Gemeinderathn. Brandt. P873

Sonnenberg, Adolfsstraße 9, 6-Zim.-
Wohn. auf 1. Ofl. u. 5-Zim.-Koch-
hof, od. spät. zu verm. Näh. Schwab-
acher Str. 43, 2, Wiesbaden. 1688

In Villa vor Sonnenberg, Bergstr. 8
Kronspitzenwohnung von 3 Zim. an
alleinlich. Dame s. v. ev. an eins.
Frau, die etwas Hausarb. über-
Näh. 1. Etage, Schreiber.

Sonnenberg, Hambach. Str. 68, neu
Koch. Gas. Wasser. 2-4 S. 1689

am 16. April 1944. Die ersten 900 Personen werden

Abeltheilstraße 10, 2, großes, gut möbl. feines Zimmer zu vermieten.
Abeltheilstr. 54, 8. 8 r., möbl. 8 p. 8.
Albrechtstraße 23, 1, eleg. möbl. 8 p. 8.
Albrechtstr. 30, 8. sep. 8., möbl. 8 p. 8.
Am Kaiser-Friedrich-Platz (Alberstr. 3. Part.), 1. m. 8. od. 3. u. Schlafz.
Arndtstraße 8, 3. 2 f. möbl. 8 p. 8.
Bism. u. Mari. 10 u. 12 12. mtl.
Bahnhofstr. 4, 1, Wohn- u. Schlafz., 2 Betten, auch einzeln 8.
Beckstraße 6, 8, schön möbl. 8 p. 8.
Blücherstr. 14, 8 r. f. 8. m. 8. 1.
Blücherstr. 14, 2 r. f. möbl. 8. bill.
Blücherstr. 28 f. Arch. Bog. Käs. 1.
Blücherstr. 36, 8., f. 8. m. u. m.
Bismardring 42, 2 L. gr. möbl. 8 p. 8.
Bismardring 11, 8 L. f. möbl. 8 p. 8. mit u. ohne aufb. Pension 8.
Dambadial 2, 2 L. a. m. 8. sep. 8.
Drudenstr. 5, 1 L. f. möbl. 8 p. 8. bill.
Eleonorenstr. 1, 1, einf. heiz. möbl. 8.
Emser Str. 56, 1 rechts, möbl. 8 p. 8.
Friedrichstr. 9, 1 möbl. 8 p. 8. beheizt, geräum., 30 12. mtl., el. 2. u. Bad.
Golgasse 13 a. möbl. 8. mit a. o. 8 p. 8. a. f. Dame, u. 2 leere 8 p. 8.
Grabenstr. 4 möbl. 8 p. 8. u. 2 Betten.
Grabenstraße 30, 2, möbl. sep. 8 p. 8.
Grabenstr. 5, 3, 1 möbl. 8 p. 8. 1 od. 2 Betten, billig zu vermieten.
Göbenstr. 9, 2 r., gut möbl. Zimmer, Sonnenseite, zu vermieten.
Gelenkestraße 27, 2 L. möbl. Zimmer.
Hellmundstraße 3, 2, gut möbl. 8 p. 8.
Hellmundstr. 11, 2 L. möbl. 8 p. 8. bill.
Hellmundstraße 27 möbl. 8 p. 8. bill.
Hellmundstr. 42 gut m. 8 p. 8. 20 12.
Hellmundstraße 41, 2. gr. febl. möbl. 8 p. 8. wöchentlich 3 12.
Herberstr. 7, Goch, 1. möbl. 8 p. 8.
Herberstraße 13, 8 L. einfach möbl. 8 p. 8. mit freier Aussicht zu verm.
Hirsdgraben 16, 2 r., möbl. 8 p. 8.
Jahnstraße 18, 2, möbl. Wohn- u. Schlafzim., mit 2 Betten bill. a. r.
Karlsstraße 18, 1, möbl. sep. 8 p. 8.
Karlsstraße 24, 1, 1 o. 2 a. m. 8 p. 8. 1-2 Betten f. o. sp., evtl. Pension.
Karlsstraße 30, 1 r., schön möbl. 8 p. 8.
Karlsstraße 30, 1, möbl. 8 p. 8. u. v.
Karlsstraße 34, 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln.
Körnerstraße 4, 2. 2. möbl. 8. bill.
Luisenstr. 4, 8, gr. febl. möbl. 8 p. 8.
Luisenstraße 49, 1 St. rechts, schön möbl. 8 p. 8. zu vermieten.
Mischelsberg 13, 2 L. freundl. möbl. 8 p. 8. mit guter Pension a. v.
Mörbstraße 64, 1 links, schön möbl. 8 p. 8. u. Schlafzim., electr. Licht.
Mörbstraße 39, 8. 2 L. möbl. 8 p. 8. 1-2 Bett., Ofen u. Leuchtgas bill.
Neugasse 14, 8, febl. möbl. 8 p. 8. 12.
Neustadt 2-6 möbl. 8. m. Küche für die Wintermonate billig zu verm.
Neustadt 12, 2, gut möbl. 8 p. 8.
Oranienstr. 4, 8, kleine möbl. 8 p. 8.
Oranienstraße 6, 2 rechts, möbl. 8 p. 8.
Röberstr. 19, 1 r., hab. möbl. 8 p. 8. 12.
Röberstr. 47, 2, möbl. 8 p. 8. u. v.
Rüdesheimer Str. 22, 3 L., ein möbl. 8 p. 8.
Seerobenstraße 13, 3 L. möbl. oder leere 8 p. 8. 12.
Seelgasse 8 möbl. 8. 1 u. 2 L., bill.
Seelgasse 15, 8, möbl. 8 p. 8. bill.
Schmalz. Str. 23, 2 r., f. möbl. 8 p. 8.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abnehmend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Unterricht

Institut Boltz Einj., Fahrn.,
Prim., Abitur.
Umenau 1. Thür. Prosp. frel. F84

Berlitz-Schule

Sprachlehranstalt.
Lehrkräfte: Deutsche u. neutrale
Ausländer.

Rheinstrasse 32.

Für Gymnasiasten,

Realgymnas. u. Realschüler täglich
11/2 bis 2 Arbeitsstunden mit Nach-
hilfe bei erfahr. Philologen, unter
dessen Leitung schon viele hiesige
Schüler das Klassenziel erreichten.
Monat 20—30 Mk. Genaue Angaben
u. K. 394 an den Tagbl.-Verl. erbet.

Engl. Unterricht

erteilt hochgebild. Deutscher, der 25
Jahre in England gelebt, privatim u.
in Klassen. Offizieren der verbünd.
Armeen wird der Unterricht unent-
geltlich angeboten. Briefe erbet. unt.
H. 400 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame
erteilt englischen Unterricht u. Kon-
versation. Anfrag. erb. u. T. 3902
an D. Frenz, Wiesbaden. F19

Wer sich für den kaufm.
oder einen ähnlichen Beruf
ausbilden will, sollte dies jetzt
tun, da fortwährend Bedarf
angelernter Kräfte vorliegt.

Institut
Bein

Wiesbadener Privat-
Handelsschule.
Kaufm. Fachschule.

Rheinstrasse 115
nahe der Ringkirche.

Telephon 228.

Moderne Handels-
Schreib- u. Sprach-
lehranstalt v. best.
Ruf mit vorzüglich.
praktisch erfah.
Lehrkräften.

Beginn neuer Haupt-Kurse

für Damen und Herren
(getrennte Unterrichtsräume)
am 1. und 4. Oktober.

Einf., dopp., ital. u. amerik.
Buchführung mit Monats- u.
Jahresbilanzen, Gewinn- und
Verlust-Rechnungen Bücher-
abschl., Wechselreize, Scheck-
kunde, Postscheck- und Giro-
Verkehr, bürgerliches, gewerb-
liches und höheres kaufman-
nisches Rechnen, Konto-
korrektur - Lehre, Bankwesen,
Stenographie, Maschinenschrei-
ben auf dreißig Maschinen,
Korrespondenz.

Französisch, Englisch,
allgemeine Handelslehre, Ver-
mögensverwaltung.

Schönschreiben.
Die Unterweisung erfolgt in
allen Fächern, dem Können
jedes Einzelnen angemessen,
mit sicherem Erfolg nach
38jähr. praktischer Erfahrung.
Nach Schluß der Kurse Aus-
stellung von Zeugnissen und
Empfehlung.

Mässiges Honorar:
Monatl. Schulgeld bei 4- u. 6-
Monatskursen für ca. 150 Mo-
natl. Unterrichtsst. nur 30 Mk.
Prospekte u. nähere Auskunft
gerne kostenlos zu Diensten.

Die Direktion:
Hermann Bein,
Dipl.-Handelslehrer u. Diplom-
Kaufmann, besidiger kaufm.
Sachverständiger,

Clara Bein,
Diplom-Handelslehrerin,
Inh. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

**Frau Anna Wichert-Ritters-
hausen, Pianistin,**
ausgebildet am Dr. Hochschen
Konservatorium zu Frankfurt a. M.
(Methode Clara Schumann u. Prof.
Roth) erteilt gediegenen Klavier-
unterricht zu mäßigen Preisen —
übernimmt Begleitungen, außerdem
Mitwirkung als **Solistin**
in den Künstler-Abend-Konzerten.
Sprechstunden von 4—5 Uhr Ad-
elheidsstraße 51, I.

R W H

Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-
Lehranstalt

für
Damen
und
Herren

Nur
46 Rheinstraße 46,

Ede Moritzstraße.

Nächste Woche:

Beginn

neuer Kurse.

Vormittag-, Nachmittag- u.
Abend-Kurse.

Besondere
Damen-Abteilungen.

Anmeldungen täglich

Inhaber und Leiter:

Emil Straus.

Prospekte frei.

Klavier- u. Gesangsunterricht

erteilt
Lilli Ritter

Luxemburgstraße 1, 1.

Schnell. Fortwärtkommen garantiert.

An meinem Kursus zur

• **Selbstanfertigung**

ihre eigenen Garderobe

können noch einige Damen teilnehmen.

Beste Empf. G. Müller, Fußgänger-
Lehranstalt, Taunusstraße 29, 1.

Allfällige Anzeigen

Bekanntmachung.

Es ist wahrgenommen worden, daß
die Eintragungen in die Fremden-
bücher der Gasthöfe und Pensionen
häufig entweder überhaupt nicht oder
nur mangelhaft und ungenau er-
folgen. Unter Bezugnahme auf § 6
der Polizei-Verordnung vom 30. Juli
1904 mache ich darauf aufmerksam,
daß die Göt. und Herbergswirte das
Fremdenbuch einem jeden Fremden
alsbald nach seiner Ankunft zur Ein-
tragung seiner Personalien vorzu-
legen und für die richtige und voll-
ständige Beantwortung der im
Formular vorgegebenen Fragen zu
sorgen haben.

Zu widerstandungen gegen diese
Vorschrift werden strengstens be-
straft werden.

Wiesbaden, 10. September 1915.
Der Polizei-Präsident.
v. Schend.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der
Allerhöchsten Verordnung vom 20.
September 1867 über die Polizei-
Verwaltung in den neu erworbenen
Landesteilen und der §§ 143 und 144
des Gesetzes über die allgemeine
Landesverwaltung vom 30. Juli 1883
wird mit Zustimmung des Magistrats
der Stadt Wiesbaden in Ergänzung
des § 23 der Straßenpolizei-Verord-
nung vom 10. Oktober 1910 für den
Stadtbezirk Wiesbaden folgendes ver-
ordnet:

§ 1. Der Straßenhandel mit Obst
und Gemüse im Umherziehen ist auf
allen hiesigen Straßen und Plätzen
— mit Ausnahme des Rindelsberges,
der oberen Marktstraße, sowie der
Kirch- und Langgasse — gestattet.
Die Verwendung von Fuhrwerk ist
hierbei erlaubt.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen
diese Verordnung werden auf Grund
des § 92 der vorbeschriebenen Straßen-
polizei-Verordnung geahndet.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit
dem Tage ihrer Veröffentlichung in
Kraft.

Wiesbaden, 10. September 1915.
Der Polizei-Präsident.
J. B. v. Wels.

Bekanntmachung.

In der Blücherstraße zwischen
Bismarckring und Scharnhorststraße
soll im Oktober 1915 mit dem Umbau
des südlichen Gehweges in Fuß-
asphalt begonnen werden. Bis dahin
müssen alle noch fehlenden oder etwa
zu verändernden Hausanschlüsse an
die Kabelnetze, das städtische Kanal-
netz oder die Haupt-Wasser- und Gas-
leitung fertiggestellt sein.

Unter Hinweis auf die Bekannt-
machung des Magistrats vom 1. No-
vember 1906 über die fünfjährige
Sperrzeit für Aufbruch der neuen
Straßenbeden werden daher die be-
teiligten Hausbesitzer und Grund-
stückseigentümer aufgefordert, um-
gehend bei den betreffenden städtischen
Verwaltungen die Ausführung der
noch notwendigen Anschluß-
arbeiten zu beantragen.

Wiesbaden, 17. September 1915.
Städtisches Straßenbauamt

Drucksachen

für alle Zwecke, liefert in einfacher und
eleganter Ausführung zu mäßigen Preisen

die
chellenberg'sche
Hofbuchdruckerei

Langgasse 21 — Fernsprecher 6650-53.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Königliche Schauspiele

Dienstag, den 28. September.

199. Vorstellung.

Carmen.

Oper in 4 Akten von G. Bizet. Text

von S. Meilhac und L. Halévy.

Carmen Frä. Bommer

Don José, Sergeant . . . Herr Favre

Escamillo, Stierkämpfer Herr de Garmo

Juniga, Leutnant . . . Herr Edvard

Rodriguez, Sergeant . . . Herr Reibkopf

Ricardo, Bauernmädchen Frä. Schmidt

Millas Pastia, Inh. einer Schenke Fr. Spieß

Pancho, Schmuggler Fr. v. Schend

Nemendado, Herr Haas

Prasquita, Zigeuner-Frau Friedfeldt

Mercedès, Mädchen Frä. Gärtner

Ein Fahrer Herr Baumann

Soldaten, Strohenjungen, Zigarren-

Arbeiterinnen, Zigeuner, Zigeuner-

innen, Schmuggler, Volk.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Dienstag, den 28. September,

Gastspiel des Intimen Theaters

zu Nürnberg.

Gastspiel Grete Alm.

Zum ersten Male:

Die Mitschuldigen.

Auffspiel in 3 Akten von Goethe.

Regie: Dr. Julius Thal.

Sophie Grete Alm als Gast.

Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.



Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Heute Dienstag letzter Tag.

Auf der hohen Tatra (Gallzien).

Der Wilddieb.

Drama in 2 Akten.

Die Waisenkinder.

Dramatisches Lebensbild

in 3 Akten.

Max will sterben, Komödie mit

Max Linder.

Bittere Liebe.

Humoreske.

Die neuesten Kriegsbilder!

Reichshallen.

Stiftstr. 18. • Telephon 1306.

Erste u. alt. Bunte Bühne Wiesbadens

Versäume keiner das großartige

Weltstadt-Programm anzusehen!

12 der ersten Attraktionen! U. a.:

Alles lacht! Alles lacht!

Clown Corell

in seinem unerreichten Musicalakt.

Helgas Duett,

modernes Gesangsduett.

Oswald und Partnerin,

einzig dastehende Akrobatenszene.

Dschang Lian Scheng,

Original Chinesen-Truppe.

Fred Mahne,

moderner Humorist.

Eintritt auf allen Plätzen 50 Pf.

Vorzugskarten sind in allen Cigarren-

geschäften, Friseurgeschäften und

Restaurants gratis zu haben.

Sonntags zwei große Vorstellungen,

Anfang 4 u. abends 8 Uhr.

Eintritt 30 Pf. — Militär 20 Pf.

Die Direktion: Paul Becker.

Kinephon-
Theater

Taunusstr. 1.

Spielplan

v. 28. Sept. bis 1. Okt. 1915.

Zum ersten Mal für

Wiesbaden:

„Das verlorene Paradies.“

Tragödie in 3 Abteilungen

von Rita Sachetto

unter Mitwirkung der be-

liebsten kleinen

Carmen Sachetto (9 J. alt),

Leo Sachetto (7 Jahre alt).

Der Berliner Lokal-An-

zeiger schreibt über diesen

Film, welcher in dem vor-

nehmsten Berliner Theater

der Kammerlichtspiele zur

Uraufführung gelangte:

„Die Kammerlichtspiele

am Potsdamer Platz bieten

mit der neuen Tragödie

„Das verlorene Paradies“ eine sehr interessante

Kunstschöpfung eigener Art

Die Handlung besteht aus

einer Reihe gleich lebenden

Bildern wirkender Szenen,

vielfach unter Anlehnung

an Werke alter Meister.

Herz und Seele finden dabei

hohen Genuß. Es war eine

schwierige, aber dankbare

Aufgabe, den Inhalt des

Stückes: Liebe, Eheglück,

Verfehlung der Gattin mit

dem Sohne des Gatten, Ver-

stoßung, reuige Rückkehr

zur Stätte des einstigen

Glückes u. jähler Tod durch

die Hand des Gatten, der im

Seelenschmerz sein liebstes

Kunstwerk, das Ebenbild

seiner Frau, durch einen

Dolchstoß vernichtet und

gleichzeitig seine dahinter

verborgene Gattin trifft,

auf diese Art zu filmen.

Die Hauptdarstellerin Rita

Sachetto u. ihr nicht ge-

nannter, aber ebenbürtiger

Partner, haben damit ein

Meisterwerk zustande ge-

bracht.“

Um Ueberfüllung des

Theaters bei den Abend-

vorstellungen vorzubeugen,

bitten wir unsere verehrten

Besucher, auch die Nach-

mittagsvorstellungen zu be-

ücksichtigen.

Ferner:

Ein schönes auserwähltes

Beiprogramm, sowie

die neuesten Kriegsberichte

::: aus Ost und West :::

Am Klavier: Fräulein Mia

Kirschling vom Sternschen

Konservatorium Berlin.

Kaffee Orient

Unter den Eichen.

Täglich von 3 1/2 bis 11 Uhr:
Künstler-Konzert

Bei ungünstiger Witterung finden
die beliebten Abend-Konzerte im
oberen Saale statt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 28. September.

Vormittags 11 Uhr: Konzert

des städt. Kurorchesters in der

Kochbrunnen-Anlage.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Vergnügungs-Palast

Dohheimer Str. 19. :: Fernruf 810.

Nur noch bis Donnerstag !!

Katie Loisset

und der großartige Spielplan.

Dienstag, den 30. September:

Abschied und Ehren-Abend

für

Katie Loisset

mit extra gewähltem Programm,

sowie Abschied des gesamten Künstler-

Personals.

Ab Freitag, den 1. Oktober:

Vollständig neuer Spielplan.

U. a. Gastspiel von

Ada Francis,

genannt

„Die Lichtfee“

in ihren märchenhaften Darbietungen.

Gust's Seitensprung